

Dirk Menzel
Ricarda Vüllers-Munz

Praxismaterial
Grundschule



Lesen 1/2

kompetenzorientiert!

Unterrichtssequenzen,
gute Aufgaben, Materialien



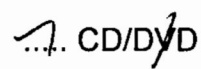
Veränderbare
Kopiervorlagen
auf CD-ROM

OE Oldenbourg

Lesen 1/2 – kompetenzorientiert!

Unterrichtssequenzen, gute Aufgaben, Materialien

Dirk Menzel
Ricarda Vüllers-Munz

 CD/DVD
im Buch

Oldenbourg Schulbuchverlag, München

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Über Leseerfahrungen verfügen	5
Kompetenzen:	
▶ Die Kinder nutzen verschiedene Möglichkeiten, um ihre Lese- und Medienerfahrungen zu beschreiben.	
▶ Die Kinder werden sich ihrer eigenen Leseentwicklung und der daraus resultierenden Möglichkeiten bewusst.	
▶ Die Kinder reflektieren ihren eigenen Leseprozess.	
▶ Die Kinder lesen in vielfältigen Medien.	
KV 1 Mein Lesetagebuch	7
KV 2 Vorlesen ist wunderschön!	8
KV 3 Meine liebste Kinderbuchfigur	9
KV 4 Mein erstes selbst gelesenes Buch	10
KV 5 Dieses Buch nehme ich mir als nächstes vor	11
KV 6 Dieses Buch habe ich gerade gelesen	12
KV 7 Mein erster Comic	13
KV 8 Forscherauftrag im Internet	14
KV 9 Weißt du das schon?	15
KV 10 Meine Forschungsergebnisse	16
KV 11 Meine Leselandkarte	17
KV 12 Diese Kinderzeitschrift kenne ich schon.....	18
KV 13 Kennst du diese Kinderbücher?.....	19
KV 14 Meine erste Buchvorstellung	20
KV 15 Achtung, Augen auf! – Lustige Dinge zum Lesen	21
KV 16 Klappentext	22
2 Über Lesefertigkeiten verfügen	23
Kompetenzen:	
▶ Die Kinder trainieren Lesefertigkeiten auf ihrem individuellen Niveau und in ihrem eigenen Lerntempo.	
▶ Sie nutzen Silben und Morpheme zur Steigerung ihres Lesetempos.	
▶ Die Kinder tragen im Austausch und in der Interaktion mit anderen flüssig und betont vor.	
KV 17 Zwei Laute – ein Buchstabe	25
KV 18 a Tempolesen – die 100 häufigsten Wörter	26
KV 18 b Tempolesen – die 100 häufigsten Wörter	27
KV 19 Lese-Memospiel zum Gg (leicht)	31
KV 20 Lese-Memospiel zum Zz (schwer)	32
KV 21 a Welches Wort passt hier?	33
KV 21 b Welches Wort passt hier?	34
KV 22 Die Silbe zum Lesen nutzen	35
KV 23 a Wortbausteine am Ende auf einen Blick erkennen	36
(KV 23 b Wortbausteine am Ende auf einen Blick erkennen auf CD-ROM)	
KV 24 Ein Gedicht vortragen	37
KV 25 Kartei Kinderreime	38

3 Lesestrategien anwenden	42
<i>Kompetenzen:</i>	
▶ Die Kinder lesen sinnerschließend, indem sie grundlegende Lesestrategien vor, während und nach dem Lesen anwenden.	
▶ Die Kinder beschreiben und begründen, welche Lesestrategien für sie beim Verstehen eines Textes hilfreich waren.	
KV 26 Vor dem Lesen – Was verraten die Bilder über den Inhalt?	44
KV 27a Vor dem Lesen – Was verrät die Überschrift über den Inhalt?	45
KV 27b Vor dem Lesen – Was verrät die Überschrift über den Inhalt?	46
KV 27c Vor dem Lesen – Was verrät die Überschrift über den Inhalt?	47
KV 27d Vor dem Lesen – Was verrät die Überschrift über den Inhalt?	48
KV 28 Beim Lesen – Schwierige Wörter verstehen	49
KV 29 Beim Lesen – Einen Text in kleinere Abschnitte gliedern	50
KV 30 Beim Lesen – In einem Text wichtige Stellen markieren	51
KV 31 Beim Lesen – In einem Text Absätze zusammenfassen	52
KV 32 Nach dem Lesen – Fragen zum Text erfinden	53
KV 33 Nach dem Lesen – Einen Text zusammenfassen	54
KV 34 Nach dem Lesen – Eine Stichwortliste machen	55
4 Texte erschließen	56
4.1 Wörter, Sätze und Texte verstehen	56
<i>Kompetenzen:</i>	
▶ Die Kinder visualisieren Wörter und Sätze und zeigen so, dass sie deren Bedeutung verstehen.	
▶ Die Kinder finden unter lautlich und visuell ähnlichen Wörtern inhaltlich passende.	
▶ Die Kinder verbinden passende Sätze und Textteile.	
▶ Die Kinder berichtigen Sätze mit zu vielen und fehlenden Wörtern.	
▶ Die Kinder ordnen Abschnitte eines Textes in der korrekten Reihenfolge.	
▶ Die Kinder denken in der Logik eines Textes weiter.	
4.2 Der rote Faden eines Textes	57
<i>Kompetenzen:</i>	
▶ Die Kinder ordnen einfache Visualisierungen (z. B. Bilder) und Leitwörter, um eine Abfolge oder Gleichzeitigkeit im Text zu veranschaulichen.	
▶ Die Kinder setzen ihre Leseindrücke in andere künstlerische Ausdrucksformen um.	
KV 35 Wörter verstehen, Bilder malen	58
KV 36a Wörter verstehen und erkennen	59
KV 36b Wörter verstehen und erkennen	60
KV 37a Sätze verstehen und zusammensetzen	61
KV 37b Sätze verstehen und zusammensetzen	62
KV 38a Sätze verstehen und berichtigen	63
KV 38b Sätze verstehen und berichtigen	64
KV 39 Sätze verstehen und dazu malen	65
KV 40a Einen Text verstehen und richtig zusammensetzen	66
KV 40b Einen Text verstehen und richtig zusammensetzen	67
KV 41a Den roten Faden einer Geschichte entdecken	68
KV 41b Den roten Faden einer Geschichte entdecken	69
KV 42a Den roten Faden zu einer Geschichte gestalten	70
KV 42b Den roten Faden zu einer Geschichte gestalten	71

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

was ist Kompetenzorientierung im Bereich Lesen und wie kann sie im Unterricht der Klassen 1 und 2 umgesetzt werden? Bei der Beantwortung dieser beiden Fragen möchten wir Sie mit den Materialien dieses Bandes unterstützen, um Ihren bewährten Unterricht weiterzuentwickeln.

Natürlich gehören zur Lesekompetenz Aspekte, die mit **Lesetechnik** zu bezeichnen sind, nämlich

- ▶ Buchstaben und Buchstabenverbindungen kennen, erkennen und in Laute umsetzen,
- ▶ Buchstaben, Silben und Morpheme zu Wörtern zusammensetzen,
- ▶ Sätze und Texte lesen.

Beim zweiten und dritten Aspekt kommt bereits der **Inhaltsaspekt** notwendigerweise hinzu, da zum einen der Zugriff auf das innere Lexikon das Wortlesen erleichtert und zum anderen höhere Kompetenz im Lesen, also verstehendes Lesen von Sätzen und v. a. Texten durch die Verknüpfung mit weitergehendem Wissen geprägt ist – das durch vielfältiges Lesen wiederum angeregt und erweitert wird.

Vermittelnd zwischen diesen beiden Aspekten steht die sogenannte **Leseflüssigkeit**, die als Verknüpfung von Lesetempo, Leserichtigkeit, Betonung und Textverstehen gilt.

An die Seite der Lesekompetenz im Sinne der angeführten Aspekte müssen dann auch die Berücksichtigung und Förderung der **Lesemotivation** und des **Leseeinteresses** treten. Ein ausschließlich an den dargestellten Kompetenzen orientierter Unterricht gerät schnell in bloßes Abhaken von Pflichtaufgaben, eine Vernachlässigung der Förderung von Kompetenzen zugunsten scheinbar motivierender Maßnahmen schafft bei wenig kompetenten Kindern lediglich Frustration.

Um alle Kinder für die mehr oder weniger große Anstrengung des Lesenlernens zu motivieren, sind deshalb die folgenden Hinweise für die Gestaltung eines kompetenz- und motivationsförderlichen Leseunterrichts wesentlich, die auch den Rahmen für die hier vorgestellten Materialien darstellen:

- ▶ täglicher Zugang zu Büchern in freien Lese- oder Arbeitszeiten,
 - ▶ tägliche Erfolgserlebnisse für jedes Kind beim Lesen(lernen) durch angemessene Aufgaben/Texte, die zunehmend von allen selbst gewählt werden sollten,
 - ▶ Vorlesen von Büchern oder eigenen Geschichten in der Klasse, jedoch nur freiwillig, nach Übung und nicht reihum – um Beschämung und Langeweile in jedem Fall zu vermeiden,
 - ▶ Aufgaben/Szenarien, die den Sinn des Lesens hervorheben, wie die Beschriftung von Gegenständen im Klassenzimmer, das Beschildern der Schule, das Schreiben und Lesen von Briefen einer Klassen- oder Schulpost, der Austausch über Leseerfahrungen in Buchbesprechungen, das Lesen von Gebrauchsanweisungen für Bastelaufgaben, von Rätseln und Krimis oder von Tages- und Wochenplänen,
 - ▶ strukturierte Beobachtungen jedes Kindes, die durch systematische Diagnostik unterstützt werden.
- Gute Aufgaben im Bereich Lesen lassen sich unserem Verständnis nach deshalb folgenden grundlegenden Herangehensweisen zurechnen:
- ▶ strukturierte Übungen, die den Kindern Werkzeuge an die Hand geben, mit deren Hilfe sie im Anschluss zunehmend selbstständig Kompetenzen weiterentwickeln (z. B. Nutzung der Silbenstruktur, Lesestrategien),
 - ▶ kooperative Übungsformen, die ein Lernen am bzw. als Vorbild ebenso wie gegenseitige Unterstützung ermöglichen (z. B. Tandemlesen, Präsentation von Texten),
 - ▶ offene Aufgaben, die von individuellen Erfahrungen, Interessen und Kompetenzen ausgehen und von da aus unterschiedlichste Produkte zu einer Themenstellung/Aufgabe ermöglichen (z. B. Bücherkisten, Lesetagebücher).
- Zu diesen Formen guter Aufgaben im Bereich Lesen erhalten Sie auf den folgenden Seiten zahlreiche kompetenzfördernde und motivierende Ideen zur Umsetzung in Ihrer 1./2. Klasse. Viel Erfolg und Freude beim Einsatz wünschen Ihnen

Ricarda Vüllers-Munz und Dirk Menzel

1 Über Leseerfahrungen verfügen



- ▶ Die Kinder nutzen verschiedene Möglichkeiten, um ihre Lese- und Medienerfahrungen zu beschreiben.
- ▶ Die Kinder werden sich ihrer eigenen Leseentwicklung und der daraus resultierenden Möglichkeiten bewusst.
- ▶ Die Kinder reflektieren ihren eigenen Leseprozess.
- ▶ Die Kinder lesen in vielfältigen Medien.

Vorüberlegungen

Im Hinblick darauf, dass Kinder und Jugendliche immer weniger lesen, hat die Schule die besonders wichtige Aufgabe, nicht nur die Lesefähigkeit, sondern auch ein positives Verhältnis zu Literatur und zum Lesen grundsätzlich aufzubauen. Lesen wird hier in Bezug gesetzt zu dem, was eigentlich Sinn und Zweck eines Leseunterrichts ist, die Erweiterung der eigenen Möglichkeiten über den Zugang zu Geschriebenem. Vielseitige Leseerfahrungen werden deshalb hier in einem Lesetagebuch angeregt und begleiten den Schulalltag über einen längeren Zeitraum hinweg. Die Kinder erkennen, dass sich ihnen über die Fähigkeit zu lesen eine neue Welt eröffnet, dass sie sich selbst Informationen erschließen können und dass Lesen ihre Freizeitgestaltung bereichert. In Sequenzen oder auch im Alleindurchgang (bei besonders begabten Kindern möglich) beschäftigen sie sich mit der Vielfältigkeit des Leseangebots, vom altersgemäßen Buch, über den Comic, bis hin zur Kinderzeitschrift bzw. zu den Kinderseiten regionaler Tageszeitungen. Bewusst miteinbezogen ist qualitativ hochwertige Kinderliteratur. Gleichzeitig visualisieren die Schülerinnen und Schüler durch das Fortschreiten im Lesetagebuch ihre eigenen Lernfortschritte. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Leselandkarte, die in regelmäßigen Abständen zum Einsatz kommen sollte. Sie dient dazu, den eigenen Lernfortschritt transparent zu machen. Auch die Fragen zur Reflexion des eigenen Lesens sollten im Leselernprozess mit der Ausrichtung auf kompetenzorientiertes Unterrichten eine wichtige Rolle spielen.

Vorschläge für den Unterricht

Die einzelnen KVen werden zu Beginn der Arbeit für jedes Kind kopiert und gebunden bzw. mit einer Spiralbindung versehen, denn das Heft begleitet die Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum und muss entsprechend haltbar und ansprechend sein. Einige KVen können im Heft mehrfach vorkommen, vor allem diejenigen, die man im Unterricht grundsätzlich nach den Ferien oder auch zwischendurch einsetzen kann, um immer wieder weiterführendes Lesen anzuregen und permanentes Üben zu initiieren.

Zur Behandlung der verschiedenen Bereiche der Literatur wie Comic, Zeitschrift oder Tageszeitung sollte man sich im Unterricht mindestens drei bis vier Wochen Zeit nehmen. Um die betreffenden KVen erarbeiten zu können, müssen die Kinder die Möglichkeit bekommen, sich intensiv mit den entsprechenden Texten zu beschäftigen. Tägliche Lesephasen von 20 Minuten lieben die Kinder, zudem fördern sie die Lesefähigkeit enorm, bringen sehr viel Ruhe in den Unterricht und bergen viele Chancen, um dauerhaftes Interesse aufzubauen sowie positive Leseerfahrungen zu ermöglichen. Besonders Kinder, die von zu Hause keine diesbezügliche Förderung erleben, profitieren hier wesentlich, auch weil sie das Leseverhalten anderer Kinder beobachten können. Der Heterogenität der Klasse wird insofern Rechnung getragen, da der Umfang sowie die Qualität des Gelesenen sehr unterschiedlich sein können. Bei Kinderzeitschriften ist es notwendig, einerseits die Interessen der Kinder im Blick zu haben, andererseits aber auch einen gewissen Anspruch an die Qualität der Medien zu wahren. Dies gelingt sehr leicht über die Bereitstellung passenden Materials.

KV 9: Die KV enthält Sachinformationen zum Thema Wale, sodass auch Kinder die KV 8 erarbeiten können, die keinen Zugang zum Internet haben.

KV 11: Da es bei der Leselandkarte darum geht, ein möglichst aussagekräftiges Ergebnis über die Selbstreflexion der Kinder zu bekommen, ist es durchaus sinnvoll, sie gemeinsam zu erlesen oder die einzelnen Bereiche vorzulesen. Nur so ist gewährleistet, dass

auch schwächere Lerner ein ernst zu nehmendes Ergebnis erzielen.

Einsetzbar ist die Leselandkarte ab dem zweiten Halbjahr der ersten Klasse bzw. in Klassen, die langsamer fortschreiten, ab dem Ende des ersten Schuljahres. Sie sollte alle drei Monate erneut erarbeitet werden, so dass vergleichbare Ergebnisse entstehen. Eine Leselandkarte vermag äußerst anschaulich das Leseverhalten eines Kindes sowie dessen Lernfortschritt deutlich zu machen und zwar in erster Linie dem Kind selbst. Vorausgesetzt den Kindern ist bewusst, wie wichtig es ist, die Leselandkarte ehrlich auszufüllen, und dass es keiner Blamage gleichkommt, anfangs viele rote Felder zu haben. Das zu vermittelnde Ziel besteht darin, den eigenen Lernfortschritt im Laufe von zwei Jahren sichtbar zu machen. Darüber hinaus stellt die Arbeit mit der Leselandkarte für die Lehrkraft ein sinnvolles diagnostisches Instrument dar.

KV 14: Eine Buchvorstellung umfasst

- ▶ formale Informationen zum Buch,
- ▶ die Vorstellung der wichtigsten Figuren,
- ▶ das Erzählen der Geschichte in Kurzfassung bis zu einem prägnanten Punkt,
- ▶ das Vorlesen eines besonders lustigen/spannenden/traurigen Abschnitts.

Der Schluss des Buches wird nicht verraten, um andere Kinder zum Lesen anzuregen. Insgesamt gilt: Die Präsentation steht im Vordergrund, der Buchinhalt muss dafür etwas zurücktreten und kurz gefasst werden.

Präsentationsmöglichkeiten:

- ▶ Gestaltung eines Modells zum Buch (z. B. Olchihöhlen in Schuhkartons),
- ▶ Gestaltung einer „Bücherschatzkiste“ zum Buch aus Schuhkarton,
- ▶ Gestaltung eines Plakates zum Buch.

Alle Gestaltungen, Vorbereitungen und Leseübungen sollten ausschließlich in der Schule erledigt werden.

Beispiel einer Präsentation:

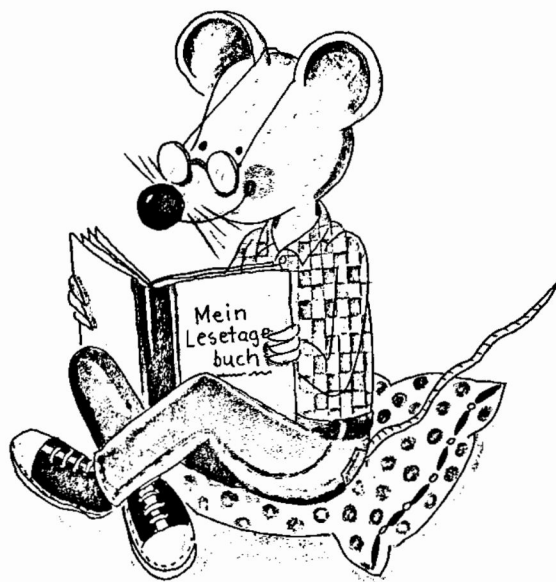
Die Kinder gestalten einen Schuhkarton zum Buch. Dann bringen sie von zu Hause Spielfiguren mit, die die Hauptfiguren des Buches repräsentieren. Der Klappentext (*KV 16*) zum Buch wird auf die Innenseite des Kartondeckels geklebt. Der Deckel wird vor die Kiste gestellt, mit der Innenseite zum Kind, das an einem Tisch sitzt. Nun üben die Kinder, das Buch zu präsentieren, lebendig zu erzählen. Erst werden die Formalia, dann der Inhalt wiedergegeben. Die Figuren stellen die Schülerinnen und Schüler dabei nach und nach rund um den Schuhkarton auf. Am Schluss wird aus dem Buch ein prägnantes Stück vorgelesen.

Name:

Datum:

Mein Lesetagebuch

für die ersten zwei Schuljahre



Name:

Datum:

Vorlesen ist wunderschön!



Male die Schilder aus, die zu dir passen.

Meine Mama liest mir gern vor.

Mein Papa liest mir oft vor.

Meine Lehrerin liest mir tolle Bücher vor.

Meine Oma liest mir besonders schön vor.

_____ kann
_____ richtig gut vorlesen.

In unserer Klasse kann schon jemand schön vorlesen.

Ich lese regelmäßig meinen Geschwistern vor.

In unserer Familie wird oft vorgelesen.

Ich freue mich, wenn meine Schwester oder mein Bruder mir vorlesen.

Name:

Datum:

Meine liebste Kinderbuchfigur

Das mag ich an ihr:

Das weiß ich noch von ihr:

So heißt sie:

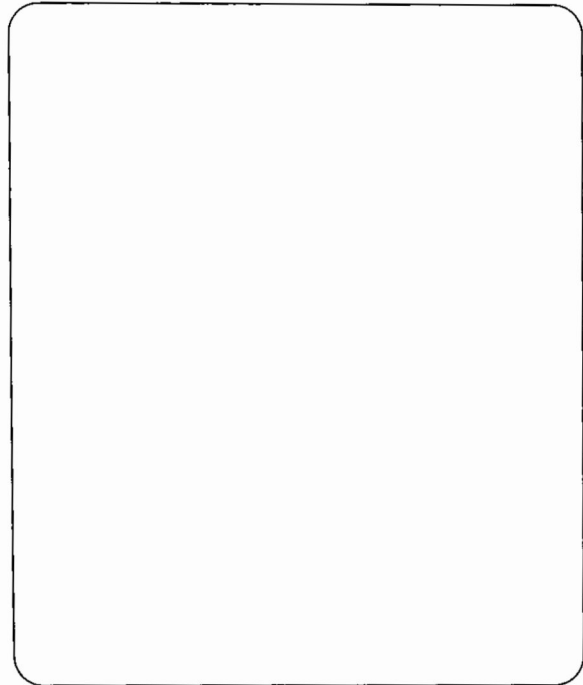
Diese Situationen mit ihr gefallen mir:

Schreibe und male, was dir an der Figur gefällt
oder in welchen Situationen du sie besonders magst.
Achte beim Schreiben auf ganze Sätze.

Name:

Datum:

Mein erstes selbst gelesenes Buch



Male das Buch.

Es heißt:

Davon handelt das Buch:

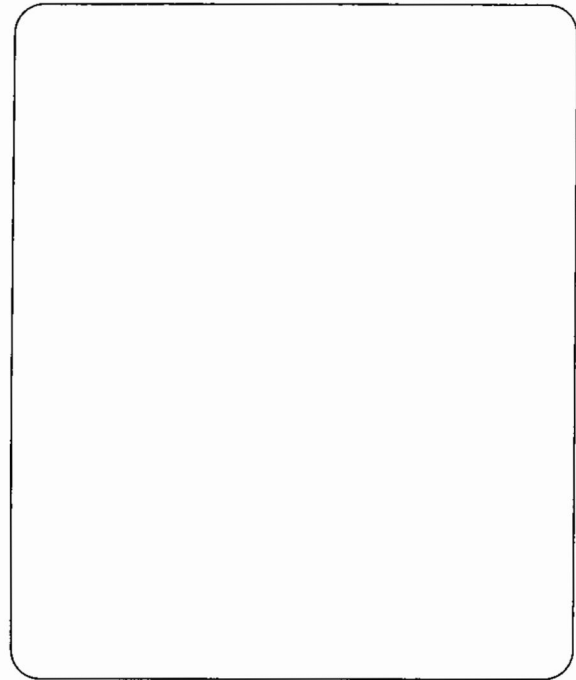
Das Lesen war für mich: schwer mittel leicht

Ich bin richtig stolz auf mich!

Name:

Datum:

Dieses Buch nehme ich mir als nächstes vor



Male das Buch.

Es heißt:

Ich vermute, es handelt von:

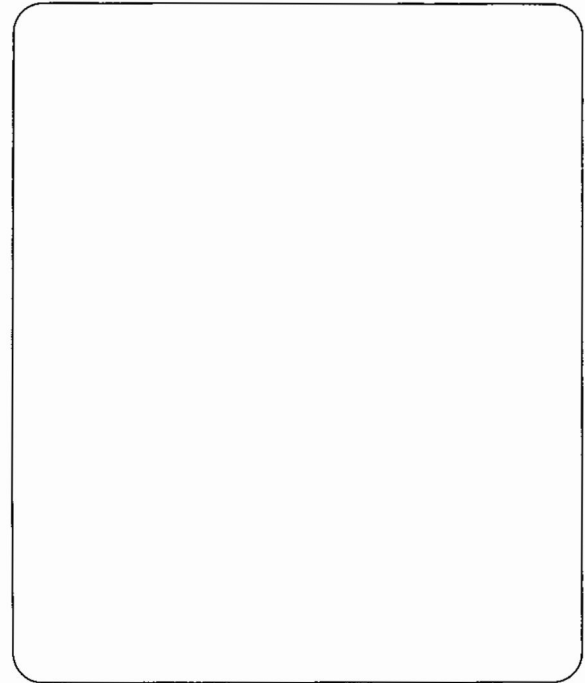
Ich nehme mir dafür _____ Tage Zeit.

Geschafft! Ich habe _____ Tage gebraucht.

Name: _____

Datum: _____

Dieses Buch habe ich gerade gelesen



Male das Buch.

Es heißt: _____

Davon handelt das Buch:

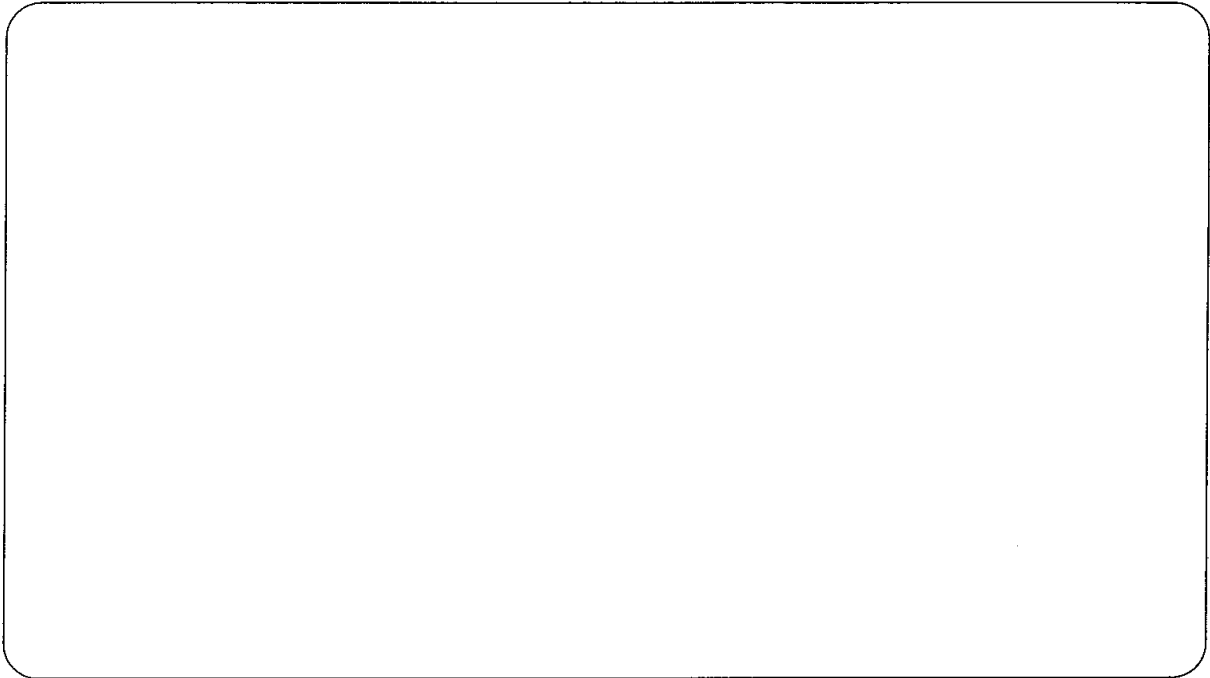
Es war für mich: spannend traurig lustig langweilig leicht zu lesen schwer zu lesen

Ich habe dafür _____ Tage gebraucht.

Name:

Datum:

Mein erster Comic



Male den Comic.

Der Titel lautet:

Er handelt von:

- Ich habe vor allem die Bilder angeschaut.
- Ich habe mich besonders für eine Figur interessiert.
- Ich habe einzelne Teile gelesen.
- Ich habe den Comic ganz gelesen.

Name:

Datum:

Forscherauftrag im Internet



Informiere dich zum Thema Wale unter:
www.blinde-kuh.de. Gib bei „Suchen“ das Wort Wale ein.

Diese Wale kenne ich schon:

Male und schreibe.

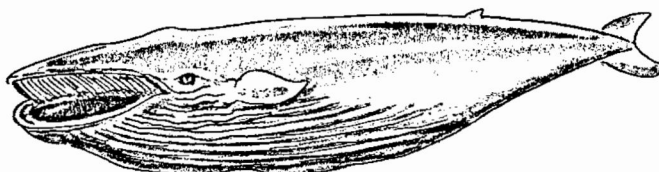
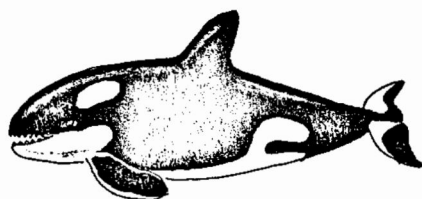
Sie heißen:

Das weiß ich schon über Wale:

Name:

Datum:

Weißt du das schon?



Es gibt zwei Arten von Walen: **Zahnwale** und **Bartenwale**.

Wichtiges zu Zahnwalen:

Die **Zahnwale** sind Raubtiere. Sie haben Zähne und jagen im Meer nach Beute, denn sie fressen Fleisch. Für Robben, Fische, Tintenfische und andere Tiere sind sie deshalb sehr gefährlich.

Zu den Zahnwalen gehören Schwertwale oder Orkas, Delfine und Pottwale.

Wichtiges zu Bartenwalen:

Die **Bartenwale** haben Barten statt Zähnen. Diese sind lange Fransen, die im Oberkiefer angeordnet sind. Sie benutzen die Barten wie ein Sieb und „sieben“ damit ungeheure Mengen von kleinen Lebewesen aus dem Wasser.

Zu den Bartenwalen gehören der Blauwal und der Finnwal.

Das solltest du über Wale wissen:

- Es gibt 80 verschiedene Arten von Walen.
- Wale sind Säugetiere. Sie brauchen Luft zum Atmen und bringen im Wasser Junge zur Welt, die bei ihrer Mutter Milch trinken.
- Wale sind vom Aussterben bedroht.
- In vielen Ländern ist es verboten, Wale zu jagen.
- Wale leben in festen Familien. Alle Mitglieder dieser Familie kümmern sich um den Nachwuchs.

Name: _____

Datum: _____

Meine Forschungsergebnisse

Im Internet habe ich mich schon zu folgenden Themen informiert und das erfahren:



1. Thema:

Datum: _____

2. Thema:

Datum: _____

3. Thema:

Datum: _____

4. Thema:

Datum: _____

Name:

Datum:

Meine Leselandkarte



Male grün an, was für dich zutrifft.

Male gelb an, was ein wenig für dich zutrifft.

Male rot an, was nicht für dich zutrifft.

Ich kann Buch-
staben problemlos
unterscheiden.

Ich habe schon
ganz allein ein Buch
gelesen.

Ich liebe es, wenn
mir jemand vorliest.

Ich liebe es
zu lesen.

Ich kann bereits
viele Wörter mit ei-
nem Blick erfassen.

Ich kann die 100
häufigsten Wörter
sehr schnell lesen.

Mein Lesetempo ist
schon recht flüssig.

Ich kann Silben auf
einen Blick lesen.

Ich übe jeden Tag
lesen.

Fragen zum Text
kann ich leicht
beantworten.

Ich übe häufig laut
zu lesen.

Ich habe schon
viele Bücher
gelesen.

Ich lese jede Woche
ein Buch.

Ich verstehe sehr
gut, was ich lese.

Ich kann schon
interessant
vorlesen.

Ich lese gerne
Comics.

Mich interessieren
gute Kinderzeit-
schriften.

Es macht mir Spaß,
mich im Internet zu
informieren.

Name:

Datum:

Diese Kinderzeitschrift kenne ich schon

Male die Kinderzeitschrift.

Der Titel lautet:

Ich kann darin diese Artikel finden:

Ich habe vor allem die Bilder angeschaut.

Ich habe mich besonders für einen Beitrag interessiert

und zwar:

Ich habe einzelne Teile gelesen und zwar:

Ich habe die Kinderzeitschrift fast komplett gelesen.

Name:

Datum:



Kennst du diese Kinderbücher?



Schreibe die passenden Hauptfiguren auf und male sie in die leeren Felder.

Wir leben auf einer Müllhalde und haben Hörhörner. Unser Mundgeruch ist grauenhaft.

Wir heißen:

Wenn mich mein Vater in den Schuppen einsperrt, schnitze ich Holzfiguren. Ich mache viel zu viel Unsinn, bin sehr gescheit und heiße:

Ich bin ungewöhnlich stark und besitze einen Koffer voller Gold. Zu mir gehören das Haus „Villa Kunterbunt“, ein Affe und ein Pferd. Ich heiße:

Ich habe der Großmutter die Kaffeemühle gestohlen. Sie wurde ohnmächtig! Vielleicht auch, weil ich so gefährlich aussehe? Ich heiße:

Name: _____

Datum: _____

Meine erste Buchvorstellung

Heute, am _____ habe ich ein von mir allein
gelesenes Buch in der Klasse vorgestellt.

- Dafür habe ich
- ein Modell gebaut.
 - eine Bücherschatzkiste eingerichtet.
 - ein Plakat erstellt.

Das Buch heißt: _____

- Ich war:
- aufgeregt
 - unglücklich
 - sehr stolz
 - unsicher
 - glücklich

Ich habe diese Urkunde erhalten:

URKUNDE

Für eine gelungene Buchvorstellung von



Unterschrift: _____

Name:

Datum:

Achtung, Augen auf! – Lustige Dinge zum Lesen

Umkreise die falsche Stelle und male ein lustiges Bild dazu.

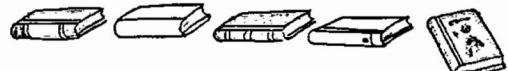


Wenn du aufmerksam liest, findest du bestimmt viel Lustiges in Büchern, Zeitschriften, aber auch im Alltag, wenn du unterwegs bist. Hier kannst du es sammeln.

Name:

Datum:

Klappentext



Titel:

Das Buch handelt von:

Es ist sehr

spannend

interessant

lustig

Der Autor heißt:

Ich kenne diesen Autor noch aus anderen Büchern:

Dieses Buch ist erschienen im:

Verlag

Jahr

Und nun genauer zum Buch. Es kommen darin folgende Personen vor:



2 Über Lesefertigkeiten verfügen



- ▶ Die Kinder trainieren Lesefertigkeiten auf ihrem individuellen Niveau und in ihrem eigenen Lerntempo.
- ▶ Sie nutzen Silben und Morpheme zur Steigerung ihres Lesetempos.
- ▶ Die Kinder tragen im Austausch und in der Interaktion mit anderen flüssig und betont vor.

Vorüberlegungen

„Gute Aufgaben“ zu finden, die die Heterogenität in einem Jahrgang oder in jahrgangsgemischten Klassen sogar in zwei Jahrgängen im Blick haben, ist schwierig. Tatsächlich bietet es sich in diesem Bereich an, in Kurssystemen zu arbeiten, die aufeinander aufbauen und dem unterschiedlichen Lerntempo der Kinder entsprechen. Zusätzlich gewährt ein solches System die Möglichkeit, bei stockendem Lernfortschritt zusätzliche Übungsmöglichkeiten einzuschieben, um Schwierigkeiten aufzufangen. Kinder, die im Leselernprozess sehr schnell und problemlos vorankommen, müssen sich wiederum nicht mit unnötigen und für sie langweiligen Übungen aufhalten, sondern beschäftigen sich zu jedem Zeitpunkt mit hinsichtlich des Anspruchsniveaus passenden Übungen. Im Unterricht ist es empfehlenswert, täglich 15 bis 20 Minuten Zeit innerhalb eines rhythmisierten Vormittags für entsprechende Übungen zur Verfügung zu stellen. Mit Blick auf neuere Studien, die die Entwicklung der Lesefähigkeit von der 1. bis zur 4. Klasse aufzeigen, scheint es überaus sinnvoll, diese Übungszeit mindestens über zwei Schuljahre, aber auch darüber hinaus anzubieten. Unverzichtbar für die Gemeinschaft in der Klasse und das gemeinsame Lernen im Austausch sind jedoch auch regelmäßige Einheiten, die das Lernen von und mit anderen im Blick haben und damit Heterogenität sinnvoll nutzen.

Vorschläge für den Unterricht

Die KVen beginnen mit der Erarbeitung der Lautqualität eines Vokals, stellvertretend für die anderen Vokale (KV 17). Im Laufe des Leselernprozesses ist das Wissen um diesen unterschiedlichen Klang der Vokale wesentlich, da dieser sich in der deutschen Sprache

sehr vielfältig zeigt. Ein Lesen, das sich an der Silbe orientiert, setzt dieses Wissen voraus, da es sonst zu unnatürlichen Betonungen kommt. Im Weiteren werden die hundert häufigsten Wörter der deutschen Sprache geübt (KV 18 a/b). Wer diese Wörter rasch lesen und auf einen Blick erfassen kann, ist im Leselernprozess schon recht fortgeschritten. Die Wörter stehen auf Wortkärtchen, die für jedes Kind auf Tonpapier kopiert werden, sodass täglich selbstständig daran geübt werden kann.

KV 19, 20 (Lese-Memospiel): Vorbereitend muss die Lehrkraft die Memospielkarten kopieren, mit der Schneidemaschine schneiden und an drei unterschiedlichen Stellen im Klassenzimmer auslegen, sodass Bilder, Wörter und Texte nicht durchmischt werden können. Die Kinder suchen sich einen Text und nehmen ihn mit an ihren Platz. Nach dem Erlesen suchen sie sich das passende Bild und Wort und kleben alles nebeneinander in ihr Heft. Leistungsstarke Kinder oder ältere Kinder in einer jahrgangsgemischten Klasse schreiben anschließend den Text möglichst fehlerfrei ab. Die Leseübung macht den Kindern Spaß und dient in erster Linie der Übung der Lesefertigkeit bezüglich der Inhaltserfassung. Wie viele zusammengehörige Karten die Kinder in der vorgegebenen Zeit finden, ist individuell unterschiedlich und abhängig vom Lesetempo. Nicht jedes Kind muss das ganze Angebot schaffen.

Die KV 20 eröffnet mehr Möglichkeiten unterschiedlicher Bearbeitung innerhalb der Aufgabe. Schwache Kinder finden den Text zum Bild. Andere finden alle drei zusammengehörigen Teile und wieder andere haben einfach einen größeren Pool an Vorgehensweisen. Im Gegensatz zu KV 19 ist das Wort selbst nicht gegeben und es müssen zwei passende Texte zusammengefügt werden, was hinsichtlich der Inhaltserfassung komplexer ist. Wiederum besteht die Möglichkeit, Texte abschreiben zu lassen.

Eine Leseübung dieser Art bringt Abwechslung und Bewegung ins Klassenzimmer.

Die KV 21a/b wird als Karteisystem mit Laufzettel oder als Arbeitsblatt verwendet. Hier geht es um Training im Erlesen längerer ähnlicher Wörter. KV 22 und 23a/b trainieren die Lesefertigkeit über die Silbe bzw. Endmorpheme, die wiederum auf einen Blick erkannt

werden sollen. Viele Kinder neigen dazu, Wörter am Wortende ungenau zu lesen oder gar abzukürzen, woraus im schlimmsten Fall bei Verben ein Wechsel im Tempus entsteht.

KV 24 (Tandemlesen/paired reading): Durch ein geeignetes Testverfahren, wie zum Beispiel „Stolperwörter – Lesetest“ von W. Metze oder „lLeA 2“ (Bildungsserver Berlin-Brandenburg), wird die Lesefertigkeit der Kinder ermittelt. Daraufhin werden Lesepaare gebildet. Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt: Lesevermögen 1 und 2. Der beste Leser einer Gruppe bekommt den schwächsten Leser derselben Gruppe als Partner, der zweitbeste den zweitschwächsten usw. Geeignet sind überwiegend kurze Texte, die ein betontes und klangmalerisches Lesen mit Pausen zur Verdeutlichung des Inhaltes fordern. Grundsätzlich sind Kindergedichte eine unkomplizierte und einfache Möglichkeit für regelmäßiges Tandemlesen. Es empfiehlt sich, die Kinder den Text ein- bis zweimal allein lesen zu lassen. Dann beginnt die Trainingsphase zu zweit. Die Paare müssen so im Klassenzimmer und Schulhaus verteilt werden, dass sie sich nicht gegenseitig stören und laut üben können. Beide Leser

tragen nun gleichzeitig den Text mehrmals hintereinander vor. Dabei muss sich der stärkere Leser an den schwächeren Leser anpassen und sein Tempo sowie seine Lautstärke zurücknehmen. Das Ziel ist ein gemeinsamer betonter Vortrag, bei dem kein Kind besonders „heraustönt“. Außerdem sollte nicht ein Kind das andere permanent unterbrechen oder korrigieren, sondern durch sein Vorbild, das Lesetempo sowie den Ausdruck des Partners verbessern. Der Vortrag am Ende motiviert die Kinder zu konzentriertem Arbeiten, denn die Klasse gibt am Schluss ein Feedback und einen Tipp für die nächste Übungseinheit.

Um sicherzustellen, dass die Paare mehrere Übungsdurchgänge durchlaufen, kann den Kindern ein Laufzettel mit einer Mindestanforderung an Durchläufen mitgegeben werden, auf dem sie abhaken.

Regelmäßiges Training dieser Art führt zu einem deutlichen Lernzuwachs bei schwächeren Lesern und zu einem Zuwachs an Empathie bei leistungsstärkeren Kindern. Beide Partner trainieren betontes Vortragen und die ganze Klasse übt sich darin, wertschätzend miteinander umzugehen sowie auf positive Weise Kritik zu äußern.

Name:

Datum:

Zwei Laute – ein Buchstabe

Sprich dir die Wörter laut vor und höre genau hin:

Wie klingt das Ee in der ersten Silbe, eher wie Esel oder wie Ente?

Ordne die Wörter zu und verbinde.



Esel



Ente

Delfin

Felsen

Regen

Besen

Kerze

Kegel

Erkläre: Wie klingt das E bei Esel?

Wie klingt das E bei Ente?

Wortspeicher: deutlich, undeutlich, kurz, lang, klingend, eingequetscht

Name:

Datum:

Tempolesen – Die 100 häufigsten Wörter

die

der

und

zu

in

ein

den

das

nicht

von

sie

ist

des

sich

mit

dem

dass

er

es

ich

auf

so

eine

auch

als

an

nach

Name:

Datum:

wie

im

für

man

aber

aus

durch

wenn

nur

war

noch

werden

bei

hat

wir

was

wird

sein

einen

welche

sind

oder

um

haben

einer

mir

über

Name:

Datum:

ihm

diese

einem

ihr

uns

da

zum

zur

kann

doch

vor

dieser

mich

ihn

du

hatte

seine

mehr

am

denn

nun

unter

sehr

selbst

schon

hier

bis

Name:

Datum:

habe

ihre

dann

ihnen

seiner

alle

wieder

meine

Zeit

gegen

vom

ganz

einzelnen

wo

muss

ohne

eines



können

sei

Name:

Datum:

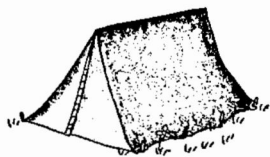
Lese-Memospiel zum Gg (leicht)

Garten		Auf mich kann man viele Dinge aufladen.
Gespenst		Mich braucht man, um ein Bild an die Wand zu hängen.
Geige		Ich komme um Mitternacht heraus und erschrecke gerne Leute.
Regenschirm		Wer auf mir spielen kann, macht Musik.
Nagel		Wenn du Durst hast, kannst du Saft in mich einfüllen.
Wagen		Hier kannst du im Frühling viele Blumen pflücken.
Glas		Heute regnet es. Ich hoffe, du nimmst mich mit, dann wirst du nicht nass.

Name:

Datum:

Lese-Memospiel zum Zz (schwer)



Wenn ich mich nicht bewege, steht die Zeit still.

Viele Menschen lesen mich jeden Morgen beim Frühstück. Ich stecke im Briefkasten.



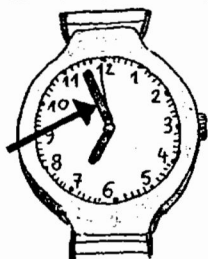
In mir schläft man auf einer Isomatte.

Mit mir kann jeder einen genauen Kreis ziehen. Schüler brauchen mich in Mathematik.



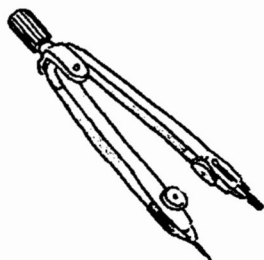
Ich bin ein winzig kleines Wesen.

Im Sommer kann man im Urlaub in mir wohnen und schlafen.



Ich sehe aus wie ein gestreiftes Pferd.

Im Märchen komme ich oft vor, ich heiße auch Gnom. Manchmal lebe ich unter, manchmal über der Erde.



Ich berichte viel über Politik und Sport.

Mich siehst du im Zoo. In meiner Nähe sind Giraffen. Ich habe lustige Streifen.



Viele Forscher brauchen mich.




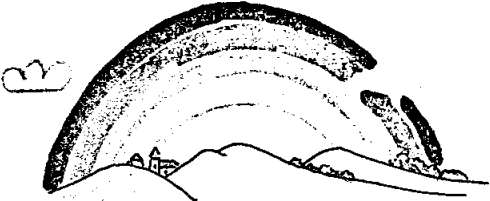
Ich rücke jede Minute oder jede Stunde ein Stück vor, manchmal sogar jede Sekunde.

Name:

Datum:

Welches Wort passt hier?

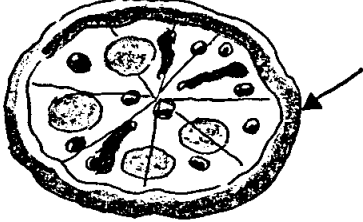

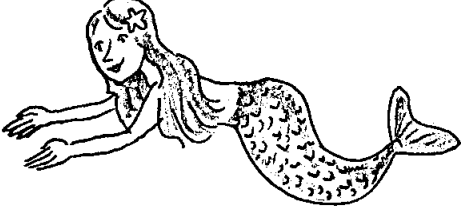
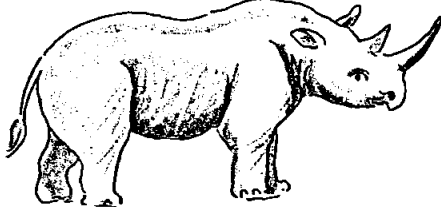
- Schreibe das richtige Wort im Laufzettel auf.
- Bilde einen Satz mit diesem Wort und schreibe ihn im Heft auf.
- Überlege dir ähnliche Karteikarten für deinen Nachbarn.



<p>Einbahnstraße Edelstein Eichhörnchen Eichenblatt</p>	 <p>1.</p>
<p>Puddingpulver Papierserviette Paprikapflanze Pudelmütze</p>	 <p>2.</p>
<p>Preisschild Pelikanschnabel Pelzmantel Putzmittel</p>	 <p>3.</p>
<p>Rechenmaschine Rasenmäher Radiergummi Regenbogen</p>	 <p>4.</p>

Name:

Datum:

Welches Wort passt hier?

<p>Pizzaboden Perlenkette Pinguinpaar Paprikasalat</p>	<p>5.</p> 
<p>Maiglöckchen Maikäfer Marienkäfer Mistkäfer</p>	<p>6.</p> 
<p>Morgenmantel Mistgabel Mineralwasser Meerjungfrau</p>	<p>7.</p> 
<p>Nagellack Nashorn Nasenzwicker Nadelkissen</p>	<p>8.</p> 

	<p>Laufzettel</p> <p>Welches Wort passt hier?</p> 
1.	5.
2.	6.
3.	7.
4.	8.

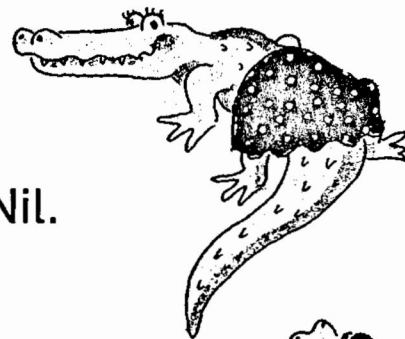
Name:

Datum:

Die Silbe zum Lesen nutzen

1. Zeichne Silbenbögen unter die Wörter.
2. Lies sie laut und kontrolliere, indem du die Silben in Schritten gehst.
3. Lies das Gedicht immer wieder laut und übe den Vortrag.
4. Suche dir einen Partner und trage ihm das Gedicht betont vor.
5. Übe weiter mit der Kartei.

Es war einmal ein Krokodil,
das lebte weit entfernt vom Nil.



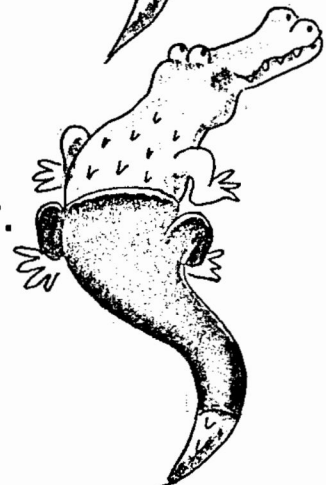
Traurig kroch es dort einher,
es wollte nicht allein sein mehr.



Drum ging es schnell zurück zum Nil
und fand dort gleich ein Krokodil.



Die beiden mochten sich gar sehr
Drum gab es bald schon ein paar mehr.



Die Gruppe wurde richtig groß.

Nun denk mal nach, was war da los?

Name:

Datum:

Wortbausteine am Ende auf einen Blick erkennen

Übe die Wörter mindestens dreimal am Tag zu lesen, bis du es sehr schnell kannst. Nimm dir immer einen Streifen am Tag vor.

1

Reiter
Lehrer
Mutter
Vater
Spieler
Bäcker
Turner
Ärger
Tiger
Feuer
Leser
Kleider
Koffer
Körper

2

Esel
Wurzel
Amsel
Vogel
Riegel
Pinself
Rätsel
Kringel
Klingel
Stängel
Möbel
Apfel
Hummel
Kugel

3

Besen
Seiten
Regen
Münzen
Wiesen
Enten
Augen
Menschen
Larven
Ameisen
Schnupfen
Husten
Wesen
Riesen

Name:

Datum:

Ein Gedicht vortragen

1. Lies den Text dreimal allein halblaut durch.
2. Nun übe mit deinem Partner (Klassenzimmer, Flur), lest gleichzeitig. Keiner darf lauter oder schneller sein als der andere. Achtet auf eine gute Betonung.
3. Nach zehn Durchgängen dürft ihr den Text der Klasse präsentieren.

Eine Kuh am Abend

Was? Ich soll in den Stall?

Mich in eine kleine Box zwängen,
womöglich noch an einer Schnur hängen?

Nicht mehr auf der Wiese stehen,
den Himmel, die Sonne und anderes sehen?

Kein Gras, keine Blumen zum Fressen haben
und mich am Klang meiner Glocke laben?

Nein! – Ich geh hier nicht hinein!

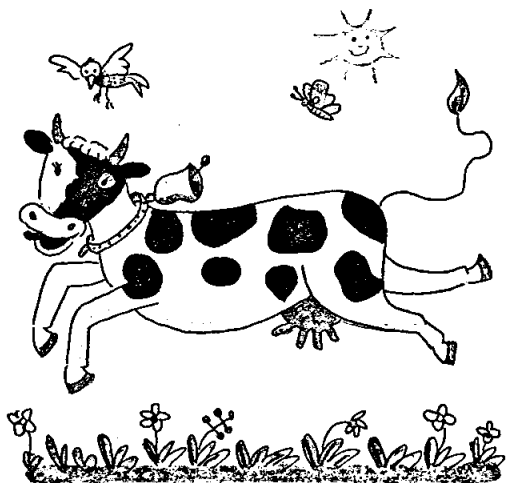
Auf keinen Fall, das kann nicht sein!

Komm du nur her, dann zeige ich dir,
wie schön sie ist, meine Wiese hier.

Ich springe vor Freude verrückt herum,
wir Kühe sind nämlich nicht so dumm.

Und wenn es uns ganz besonders gefällt,
weißt du was? –

Dann – werden wir vor Freude ganz gelb!



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Name:

Datum:

Kartei Kinderreime

Aufgaben

1. Markiere alle Silben mit Silbenbogen.
2. Kontrolliere: Hat jeder Silbenbogen einen Vokal?
3. Lies dir das Gedicht nun dreimal leise vor. Achte dabei darauf, dass du die Silben auf einmal liest.
4. Lies das Gedicht einem anderen Kind vor.

1

Der kleine freche Wassermann,
dem sah man Langeweile an.
Er schwamm vergnügt zum Rand
und ging erstaunt an Land.

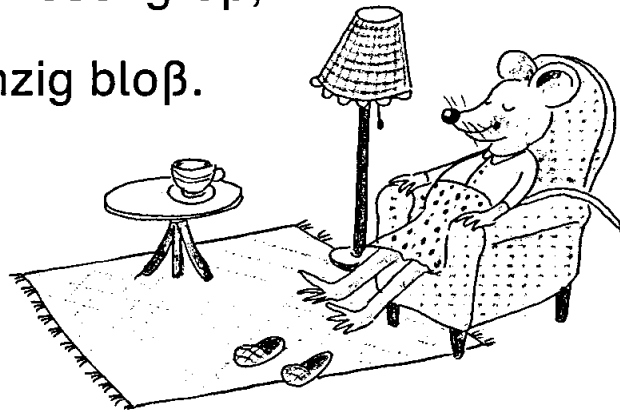


Name:

Datum:

2

Frieda war eine besondere Maus,
die lebte in einem komischen Haus.
Dort waren Zimmer riesengroß,
doch alle Möbel winzig bloß.



3

Ich hatte einen schönen Traum
von einem großen Wunderbaum.
Drin saßen tausend Zwerge
wie klitzekleine Berge.



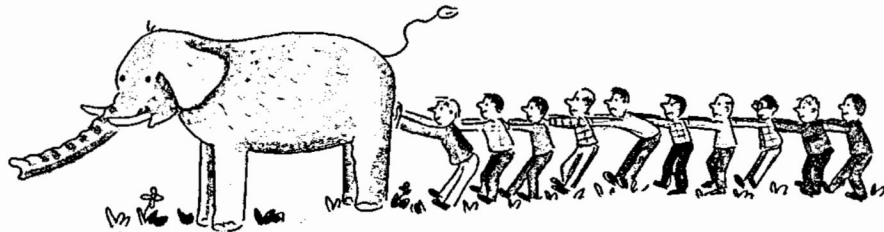
Name:

Datum:

Der Elefant, grau wie ein Stein,
 hat Zähne, ganz aus Elfenbein.
 Wie ein Gebirg geht er herum.
 Zehn Männer werfen ihn nicht um.

4

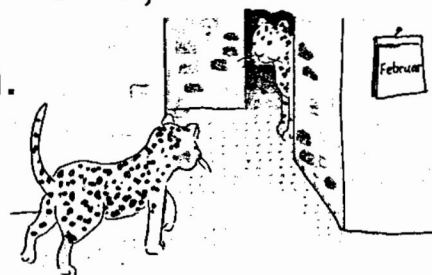
Aus: Josef Guggenmos:
 Was denkt die Maus am Donnerstag?
 Weinheim/Basel: Beltz und Gelberg 1998



Jaguar und Neinguar,
 die trafen sich im Februar
 (am Freitag um halb sieben)
 in einem alten Labyrinth.
 Und wenn sie nicht gegangen sind,
 dann sind sie dort geblieben.

5

Aus: Jaguar und Neinguar.
 Gedichte von Paul Maar.
 Hamburg: Oetinger 2010.



Name:

Datum:

Igele, Igele, schau mal ins Spiegele,
deine Beine sind krumm.

Sind meine Beine auch krumm,
dreh ich mich trotzdem herum.

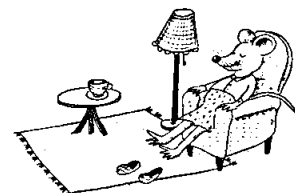
Sind meine Beine auch kurz,
ist mir das schnippel,
schnappel, schnurz.



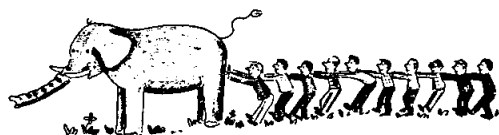
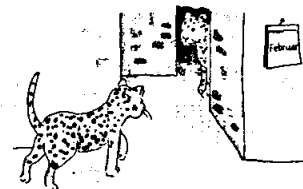
6

Kinderlied

Laufzettel zur Kartei Kinderreime



1	2
3	4
5	6



3 Lesestrategien anwenden



- ▶ Die Kinder lesen sinnerschließend, indem sie grundlegende Lesestrategien vor, während und nach dem Lesen anwenden.
- ▶ Die Kinder beschreiben und begründen, welche Lesestrategien für sie beim Verstehen eines Textes hilfreich waren.

Vorüberlegungen

Die Unterrichtssequenz zu grundlegenden Lesestrategien macht die Kinder mit Möglichkeiten des besseren Verstehens von Texten und der Selbstkontrolle beim Lesen bekannt. Voraussetzung für die Auseinandersetzung mit Lesestrategien ist eine ausreichende Leseflüssigkeit.

Mit der ganzen Klasse ist die Erarbeitung in der Regel frühestens im zweiten Schulbesuchsjahr möglich. Bestimmte Kinder oder Gruppen könnten schon früher mit einzelnen Strategien vertraut gemacht werden. Für das Kennenlernen und erste Erprobungen an Lesetexten/Büchern sollte pro Strategie ca. eine Woche gerechnet werden. Danach sollten die Kinder immer wieder an deren Anwendung erinnert werden.

Das vorgeschlagene Vorgehen bildet mit den dazugehörigen Materialien eine sichere Grundlage für den Einstieg in die Arbeit mit Lesestrategien. Jede Strategie sollte nach ihrer Einführung erst für sich an weiteren Texten eingeübt werden. Hierbei kann durch die Textauswahl je nach Kompetenzniveau der einzelnen Kinder differenziert werden.

Die Strategien sollten in möglichst allen Fächern eingesetzt werden. Bereits nach Erarbeitung der zweiten Strategie kann auch die Frage der Passung, also welche Strategie für einen konkreten Text passt, thematisiert werden. Als „Werkzeugkasten“, in dem die einzelnen Lesestrategien quasi als „Werkzeuge“ aufbewahrt und immer wieder genutzt werden können und sollen, dient der Lese-Begleiter, der alle zuvor erarbeiteten Strategien immer griffbereit hält. (Eine mögliche Gestaltung wird auf Seite 43 vorgestellt.)

Vorbereitung

Außer den KVen (immer für jedes Kind ein Blatt) benötigen die Kinder nur Stifte zum Schreiben und Malen. Zum Basteln des Lese-Begleiters (siehe linke Spalte) benötigt jedes Kind eine Schere. Zur Demonstration der Strategien können Bücher, Textblätter oder Bilder von Buchcovern eingesetzt werden. Für die weitere Anwendung der erarbeiteten Lesestrategien sind Lesetexte/Bücher nach Interessen und Kompetenzniveaus der Kinder notwendig.

Vorschlag für den Unterrichtsverlauf

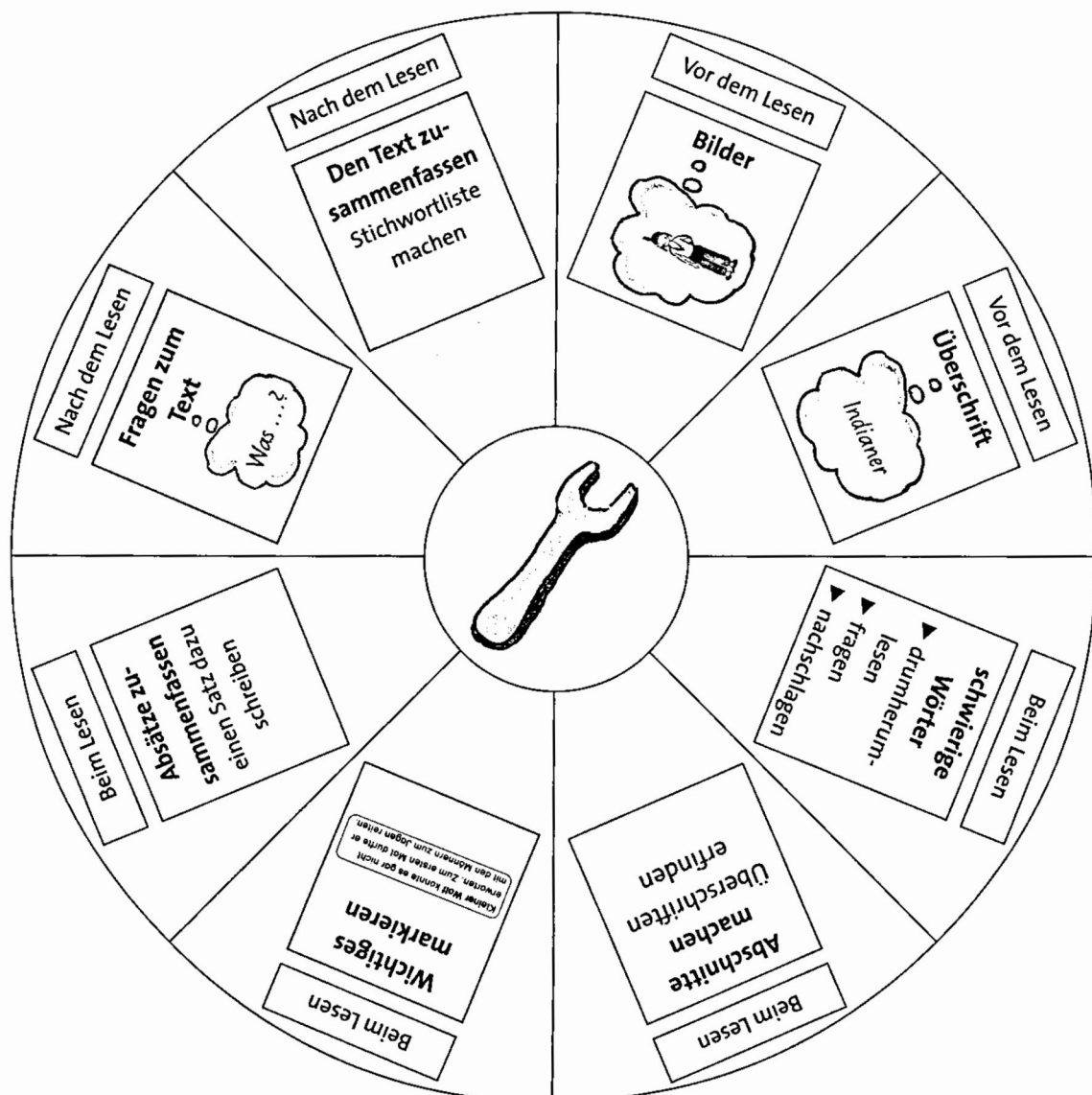
In der Reihenfolge der KVen, die zunehmend komplexer und anspruchsvoller sind, werden nach und nach die verschiedenen Lesestrategien erschlossen. Zur Erarbeitung und Einübung von (allen) Lesestrategien hat sich folgender Verlauf bewährt.

1. Die Lehrkraft stellt zuerst die jeweilige Strategie vor und demonstriert sie selbst an einem Text. Erklären Sie den Kindern, warum die folgende Strategie hilfreich ist. Hier können die Hinweise auf den Übungsblättern genutzt werden. Demonstrieren Sie dann laut denkend, wie Sie die Strategie einsetzen. (Beispiel zu KV 26: „Wenn ich mir vor dem Lesen überlege, um was es in dem Text gehen könnte, hilft mir das, den Text beim Lesen zu verstehen. Ich kann mir z. B. Bilder, die dabei sind, anschauen und nachdenken, was da vielleicht passieren könnte.“)
2. Nun zeigen Sie an einem konkreten Beispiel auf, wie das eben noch abstrakt Beschriebene funktioniert. Spielen Sie die Strategie vor, sodass die Kinder sie einmal umgesetzt sehen. (Beispiel zu KV 26: Nehmen Sie ein Buch, zu dessen Cover Sie Überlegungen anstellen, oder ein Textblatt, auf dem ein Bild abgedruckt ist. „Hier habe ich ein Buch (etwa *Knister: Die Sockensuchmaschine*), auf dem sind ein älterer Mann im weißen Kittel, ein Junge mit einer Socke in der Hand und zwei seltsame Maschinen zu sehen. Vielleicht ist der Mann ein Erfinder, der sich Maschinen ausdenkt und baut – und der Junge bittet ihn vielleicht, eine Maschine für ihn zu erfinden, die irgendetwas mit einer Socke zu tun hat ...“ Das Vorlesen des so vorgestellten Buches sollte natürlich in Aussicht gestellt und umgesetzt werden.

3. Jetzt kann entweder gleich die KV eingesetzt werden, oder es können weitere Beispiele gemeinsam an der Tafel (oder am OHP, Whiteboard etc.) bearbeitet werden. (Beispiel zu KV 26: Entweder bekommen die Kinder die KV ausgehändigt oder es können zuerst Ideen der Kinder zu Buchcovern oder Bildern aus Geschichten, die an der Tafel hängen, mündlich ausgetauscht werden.)
4. Nach dem Bearbeiten der KV können die Kinder je nach Kompetenzniveau Lesetexte von der Lehrkraft zur Strategieanwendung erhalten (auf Arbeitsblättern, aus Lesebüchern oder Kinderliteratur) oder selbst anhand ihres Lesebuchs oder mithilfe von Büchern aus der Klassenbibliothek die Strategie üben. Wichtig ist in dieser Phase das unmittelbare Feedback bzw. die Unterstützung durch

- die Lehrkraft. Auf diese Weise sollen die Anwendung der Strategien bzw. auch die Frage, welche Strategien bei welchen Texten besonders geeignet sind, in allen Fächern, in denen Texte gelesen werden, eingefordert bzw. thematisiert werden.
5. Die Kinder sollten zunehmend selbstständig die Strategien beim Lesen von Texten in allen Fächern anwenden, wozu von der Lehrkraft zunächst noch öfter konkret, zunehmend nur mehr global auf deren Einsatz hingewiesen wird. Der Gebrauch des Lese-Begleiters (s.u.) kann diesen Prozess unterstützen, indem er nach Hinweisen der Lehrkraft zunehmend und selbstverständlich alleine von den Kindern auf dem Tisch platziert wird, sobald Texte gelesen werden.

Der Lese-Begleiter: Werkzeug zum besseren Verstehen von Texten



Name:

Datum:

Vor dem Lesen – Was verraten die Bilder über den Inhalt?



**Überlege dir schon vor dem Lesen, worum es gehen könnte.
Das hilft dir, alles leichter zu verstehen.**

Schau dir die Bilder an. Verbinde sie mit passenden Sätzen aus den dazugehörigen Geschichten.



Anne war schon etwas mulmig.
Zum ersten Mal spielte sie mit den
Jungen und musste beweisen, dass
auch ein Mädchen so gut wie ein
Junge sein kann.



Die Kinder untersuchen alles ganz
genau. Sie wollen nicht nur spielen,
sondern auch die Pflanzen und Tiere
genau beobachten und erkunden.



Kleiner Wolf konnte es gar nicht
erwarten. Zum ersten Mal durfte er
mit den Männern zum Jagen reiten.



Tim hatte schon viele Fälle in Büchern
gelöst. Zum ersten Mal sollte er aber
einen richtigen Dieb fangen. Er nahm all
seinen Mut zusammen und suchte nach
Spuren.

Name:

Datum:

Vor dem Lesen – Was verrät die Überschrift über den Inhalt?



Überlege dir schon vor dem Lesen, worum es gehen könnte.
Das hilft dir, alles leichter zu verstehen.

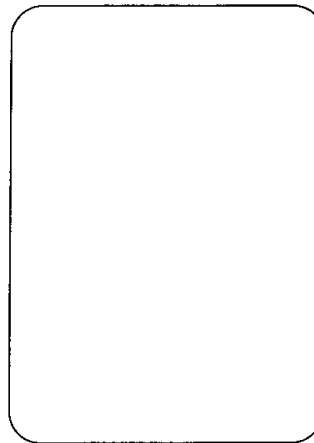
Lies die Überschriften und verbinde sie mit den passenden Bildern.
Male, wo ein Bild fehlt.

Anne hält jeden Ball



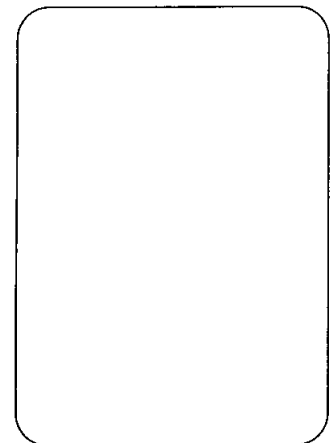
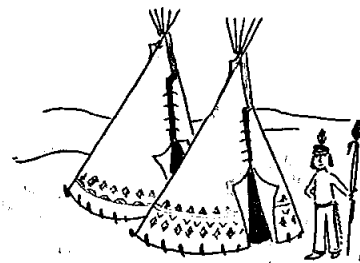
Tiere der Wiese

Tim löst jedes Rätsel



So lebten die Indianer

Rund ums Wasser



Der kleine Astronaut

Name:

Datum:

Vor dem Lesen – Was verrät die Überschrift über den Inhalt?



Überlege dir schon vor dem Lesen, worum es gehen könnte. Das hilft dir, alles leichter zu verstehen.

Lies die Überschriften und verbinde sie mit dem passenden Text.

Anne hält jeden Ball

Sie jagten Büffel mit Pfeil und Bogen, ritten ohne Sattel und lebten in Zelten, die sie Tipis nannten. Wusstest du aber, dass viele von ihnen auch in Häusern aus Holz und Stein wohnten?

Tim löst jedes Rätsel

Wir schreiben das Jahr 2120. Jeden Tag fliegen große Flugschiffe zum Mond. An Bord sind riesige Maschinen, Lebensmittel und ... ein kleiner Junge, von dem keiner etwas weiß.

So lebten die Indianer

Ein Mädchen kann doch nicht in unserem Tor stehen. Rudi knallte den Ball auf den Boden und ging wütend davon. Woher sollte er auch wissen, dass Martins Schwester jeden Tag übte.

Rund ums Wasser

Wir trinken es, waschen uns, unsere Kleidung, unser Geschirr und vieles mehr damit. Es schwebt als Wolken am Himmel und verschafft uns flüssig viel Spaß beim Baden.


Der kleine Astronaut

„Wo ist mein Fahrrad?“, rief Tom, der mit seinem Bruder aus dem Freibad kam. Als sie das aufgebrochene Schloss fanden, begann Toms Bruder gleich zu ermitteln.

Name:

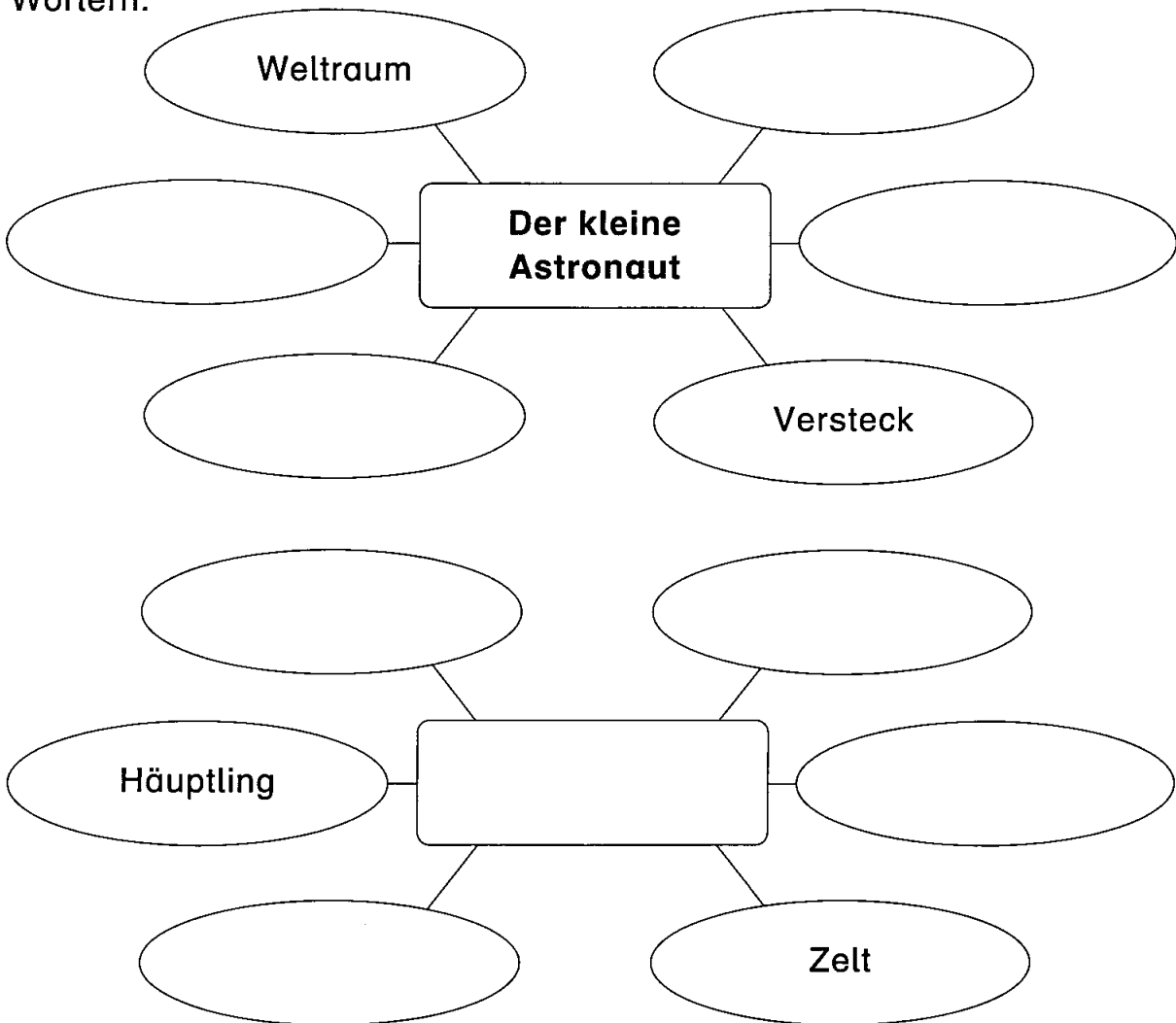
Datum:

Vor dem Lesen – Was verrät die Überschrift über den Inhalt?



Überlege dir schon vor dem Lesen, worum es gehen könnte. Das hilft dir, alles leichter zu verstehen.

Ergänze die Wörtersterne mit passenden Überschriften (in der Mitte) und Wörtern.



- Rakete ~~Versteck~~ **Tiere der Wiese** Raumschiff Abenteuer
 schwimmen ~~Zelt~~ fliegen Planeten **So lebten die Indianer**
~~Weltraum~~ Büffel reiten Pfeil und Bogen ~~Häuptling~~
Rund ums Wasser Reise Amerika ~~Der kleine Astronaut~~

Name:

Datum:

Vor dem Lesen – Was verrät die Überschrift über den Inhalt?

Überlege dir schon vor dem Lesen, worum es gehen könnte.
Das hilft dir, alles leichter zu verstehen.

Schreibe zu jeder Überschrift, worum es gehen könnte.

Anne hält jeden Ball

Tiere der Wiese

Tim löst jedes Rätsel

So lebten die Indianer

Name:

Datum:

Beim Lesen – Schwierige Wörter verstehen



Schwierige Wörter kann man in Texten besser verstehen, wenn man den ganzen Satz oder Abschnitt liest.

Unterstreiche beim Lesen Wörter, die du nicht verstehst. Lies dann den ganzen Satz noch einmal. Hilft das nicht, lies den ganzen Abschnitt noch einmal. Markiere die unterstrichenen Wörter mit einem ✓, wenn du sie verstanden hast. Wenn du etwas trotzdem nicht verstehst, frage jemanden.

So wohnten die Indianer

Die Prärie-Indianer zogen mit den Büffelherden über das weite Grasland, die Prärie. Deshalb brauchten sie zum Wohnen Zelte, die man immer wieder abbauen und aufbauen konnte. Sie bauten sie aus langen Holzstangen und Fellen und nannten sie Tipi.

Die Indianer, die am Rand von Wäldern und an Seen lebten, erstellten Wigwams. Sie werden aus jungen, weichen Ästen gebaut, die man mit beiden Enden in den Boden steckt. Über das runde Gerüst wurden Felle, Grasmatten und Schilf als Dach gebunden.

Es gab auch Indianer, die in Pueblos wohnten. Sie hielten Schafe und bauten Mais und Bohnen an. Weil sie an einem Ort blieben, bauten sie stabile Häuser. Aus Stein und Lehm konnten sie mehrere Häuser übereinander bauen.

Die Navajo-Indianer bauten Mais, Obst und Gemüse an und hielten Schafe, Ziegen, Pferde und Rinder. Ihre Häuser bauten sie wie Höhlen über der Erde. Aus Balken und Zweigen machten sie ein Gerüst, mit Lehm machten sie die Wände und das Dach dicht. Diese Häuser heißen Hogans.

Schreibe die richtigen Namen neben die Indianer-Wohnungen.









Name:

Datum:

Beim Lesen – Einen Text in kleinere Abschnitte gliedern



Um auch bei längeren Texten den Überblick zu behalten, kannst du Überschriften für kleinere Abschnitte erfinden.

Schreibe Überschriften über die Textabschnitte.

Rund um den Teich

Wenn du an einen Teich gehst, siehst du oft Tiere, die auf oder in ihm leben. Da schwimmen vielleicht Enten oder sogar Schwäne. Kommst du etwas näher, siehst du im Teich Goldfische oder Forellen. Es gibt auch kleinere Tiere wie Libellen, Wasserläufer oder Käfer.

Die Tiere brauchen auch die Pflanzen um den Teich und im Teich. Diese bieten ihnen Schutz, Nahrung und Verstecke. Manche Pflanzen können sogar den Schmutz aus dem Wasser filtern und Sauerstoff ins Wasser abgeben. So haben die Tiere im Wasser immer genug Luft zum Leben.

Aber auch für uns Menschen ist so ein Teich wertvoll. Wir können zum Beispiel die Tiere beobachten. In manchen Teichen kann man auch selbst schwimmen. Viele Menschen haben Teiche in ihrem Garten.

Tipp: Wenn du keine Idee für die Überschriften hast, suche hier passende:

Wie baut man Teiche? Pflanzen am und im Teich Der Gartenteich

Tiere und Pflanzen am Teich

Menschen und Teiche

Tiere am und im Teich

Teichfische

Wo gibt es Teiche?

Name:

Datum:

Beim Lesen – In einem Text wichtige Stellen markieren



Um beim Lesen alles zu verstehen, hilft es, Wichtiges hervorzuheben.

Lies erst jeden Abschnitt einmal durch. Nun weißt du, worum es geht.

Wen man auf der Wiese alles trifft



Auf dem Boden der Wiese findest du neben Schnecken, Spinnen und Vögeln vor allem Insekten. Laufkäfer und Grillen krabbeln in der sogenannten Streuschicht direkt am Boden. Sie suchen die meiste Zeit nach Nahrung oder verstecken sich vor größeren Tieren. Die Laufkäfer fressen andere Käfer, Schnecken oder Würmer. Sie ruhen tagsüber und jagen erst, wenn es dunkel wird. Grillen fressen kleinere Tiere, aber auch Pflanzen. Sie sind am Tag unterwegs und lieben warme, sonnige Plätze. Weil sie aber sehr schreckhaft sind, verstecken sie sich schnell in Höhlen, wenn jemand kommt.



Lies den Abschnitt über die Streuschicht noch einmal und unterstreiche, was du den anderen Kindern daraus erzählen würdest.



In der Blätter- und Stängelschicht der Wiese leben Raupen, Blattläuse, kleine Käfer und vor allem Spinnen. Sie bauen dort ihre Netze, um Insekten zu fangen. Die Spinnennetze sind kleine Kunstwerke. Ganz besonders schön sehen sie am Morgen oder bei Regen aus, wenn sich Tropfen daran sammeln. Die Spinnen machen den Faden in ihrem Körper und bauen damit ihre Netze. Die Fäden sind etwas klebrig, sodass andere Tiere im Netz hängen bleiben. Die Spinnen selbst kleben nicht fest und können so auf ihrem Netz hin und her spazieren.

Lies den Abschnitt über die Blätter- und Stängelschicht noch einmal und unterstreiche, was du den anderen Kindern daraus erzählen würdest.

Name:

Datum:

Beim Lesen – In einem Text Absätze zusammenfassen



Um beim Lesen alles zu verstehen, hilft es, Wichtiges hervorzuheben.

Lies erst jeden Abschnitt einmal ganz durch. Lies dann den Abschnitt noch einmal durch. Was passiert? Schreibe in einem Satz.

Annes großes Spiel

Anne war schon lange wach, als der Wecker klingelte.



Sie zog die Decke mit Schwung zur Seite und hüpfte ins Badezimmer.

Anne putzte sich ihre Zähne doppelt so schnell wie sonst und lief dann gleich zu Mama und Papa ins Schlafzimmer.

Am Frühstückstisch war Anne unruhig. „Papa, schnell, wir müssen doch gleich los.“ Gerade heute wollte Anne ganz pünktlich sein. Da war sie froh, als Papa endlich sagte: „Na dann los, mein Mädchen. Zum deinem ersten Spiel darfst du ja nicht zu spät kommen.“

Martin, Annes Bruder, hatte bei seinem Freund Enes übernachtet. Beide wollten beim Spiel dabei sein und mussten abgeholt werden. Fast eine halbe Stunde zu früh kamen sie an. Zum Glück hatten sie einen Ball dabei.

Tipp: Wenn du keine Idee für Zusammenfassungen hast, suche hier passende:

- Anne springt aus ihrem Bett, wäscht sich und weckt ihre Eltern.
- Am Morgen steht Anne auf.
- Anne drängt beim Frühstück, weil sie nicht zu spät zum Spiel kommen möchte.
- Anne frühstückt mit ihren Eltern.
- Sie holen Martin und Enes ab und kommen zu früh am Fußballplatz an.
- Martin hatte bei Enes übernachtet, nun wollen sie mit zum Spiel.

Name:

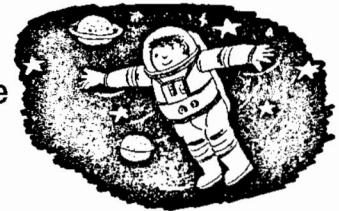
Datum:

Nach dem Lesen – Fragen zum Text erfinden



Du kannst das Gelesene besser behalten, wenn du dir Fragen ausdenkst, die man mit dem Text beantworten kann.

Lies den Text ganz durch. Beantworte dann die Fragen zu den unterstrichenen Sätzen. Unterstreiche selbst etwas und schreibe eine Frage dazu auf.



Der kleine Astronaut

Rowo näherte sich ganz leise dem Raumschiff, das heute noch starten sollte. Vor zwei Tagen, am 10. April 2120, war er endlich zehn Jahre alt geworden. Er hatte sich so sehr gewünscht, zu seinem Papa auf den Mars fliegen zu dürfen. Aber Mama konnte kein Ticket mehr bekommen. Also machte sich Rowo selbst auf den Weg. Für einen Jungen in seinem Alter war der dreimonatige Flug durch den Weltraum ein Abenteuer. Rowo kletterte vorsichtig durch die Ladeluke ins Raumschiff. Das Beladen war schon fertig, aber Rowo wusste, dass die Luke immer erst kurz vor Abflug geschlossen wurde. Im Lagerraum konnte er nicht bleiben. Da würde er erfrieren oder ersticken. Also ging er bis zum Ende des langen Ganges. Dort war der Eingang zur Rettungskapsel. Die war für Notfälle da und deshalb immer beheizt und mit Sauerstoff versorgt. Vorsichtig betätigte Rowo die Tür. Seinen Rucksack mit dem Astronautenessen legte er unter den Sitz. Dann setzte er sich, schnallte sich an und hörte schon, wie die Triebwerke des Raumschiffs gestartet wurden.

Wen wollte Rowo auf dem Mars besuchen?

Wo versteckte sich Rowo?

Name:

Datum:

Nach dem Lesen – Einen Text zusammenfassen



Du kannst das Gelesene besser behalten, wenn du den Text zusammenfasst. Schreibe nur die wichtigsten Informationen auf.

Lies den Text ganz durch. Erzähle dann deinem Nachbarn das Wichtigste daraus. Schreibe anschließend auf, was du erzählt hast.



Indianerkinder

Wenn ein Indianerkind geboren wird, wird es mit einem großen Fest begrüßt und bekommt seinen ersten Namen, z. B. Kleiner Wolf oder Großer Donner. Später bekommt es vielleicht noch andere Namen, wenn es etwas Besonders gemacht hat. Indianerkinder kennen Wurfspiele und Versteckspiele, spielen mit Bällen und Murmeln und baden gern in Flüssen oder Seen. Früher spielten die Mädchen vor allem mit Puppen und kochten und putzten im Spiel, um so zu werden wie ihre Mütter. Die Jungen übten im Spiel zu jagen und reiten wie ihre Väter. Indianereltern waren strenge Eltern. Kinder mussten großen Respekt vor älteren Menschen haben, das heißt, sie sollten freundlich sein und tun, was ihnen gesagt wurde.

Tip: Wenn du noch keine Ideen für die Zusammenfassung hast, suche hier passende:

- Indianerkinder werden mit einem Fest begrüßt und bekommen den ersten Namen.
- Indianerkinder spielten viel im Freien und machten dabei ihre Eltern nach.
- Indianerkinder wurden streng erzogen und mussten ihren Eltern folgen.

Name:

Datum:

Nach dem Lesen – Eine Stichwortliste machen



Um anderen Texte erzählen zu können, kannst du Stichworte, also wichtige Informationen aufschreiben.

Lies den Text ganz durch. Schau dir dann die Stichwortliste an.

Tims erster Fall

„Wo ist mein Fahrrad?“, rief Tom, als er mit seinem Bruder Tim aus dem Freibad kam. Als sie das aufgebrochene Schloss fanden, begann Tim gleich zu ermitteln. Er hatte schon viele Fälle in Büchern gelöst. Zum ersten Mal sollte er nun einen richtigen Dieb fangen. Mutig suchte er nach Spuren. Aha! Direkt neben dem durchtrennten Schloss lag eine halbvolle Zigarettenschachtel. Die hatte der Dieb vielleicht verloren. Tim konnte in dem Kies rundherum die Spur der Fahrradreifen ein Stück weit verfolgen. Kurz vor der Straße war der Dieb durch ein Matschloch gefahren und dabei mit dem Fuß aufgetreten. Tim maß mit einer Schnur die Länge des Abdrucks. Unterwegs kamen sie am Haus von Peter vorbei, der in ihre Klasse ging. Peters großer Bruder Paul kam gerade aus der Garage. Da bemerkte Tim, dass Paul mit einem seiner Schuhe eine Schmutzspur machte. Komisch war auch, dass Paul Tim und Tom heute ganz besonders freundlich grüßte. Das tat er sonst nie. ...



1. Lies die Stichwortliste.
2. Unterstreiche die Stichworte, die passen.
3. Streiche die Stichworte durch, die nicht passen.
4. Ergänze die Liste mit Stichworten für den Rest der Geschichte.
5. Erzähle jemandem die Geschichte mithilfe deiner Stichwortliste.

Tims erster Fall

- Toms Fahrrad wird gestohlen
- Tim verfolgt den Dieb
- Tim sammelt Spuren
- Tim findet das Fahrrad

- _____
- _____
- _____

4 Texte erschließen

4.1 Wörter, Sätze und Texte verstehen



- ▶ Die Kinder visualisieren Wörter und Sätze und zeigen so, dass sie deren Bedeutung verstehen.
- ▶ Die Kinder finden unter lautlich und visuell ähnlichen Wörtern inhaltlich passende.
- ▶ Die Kinder verbinden passende Sätze und Textteile.
- ▶ Die Kinder berichtigen Sätze mit zu vielen und fehlenden Wörtern.
- ▶ Die Kinder ordnen Abschnitte eines Textes in der korrekten Reihenfolge.
- ▶ Die Kinder denken in der Logik eines Textes weiter, finden passende Fortsetzungen und stellen Vermutungen zum weiteren Handlungsverlauf an.

Vorüberlegungen

Das Verstehen von Gelesenem setzt das Vorhandensein von Anknüpfungsmöglichkeiten voraus. Auf der Wortebene handelt es sich dabei zunächst um einen phonologischen Zugriff, d. h., Kinder fügen Buchstaben oder besser noch Silben aneinander, deren Zusammenklang sie mit einem bekannten Wort in Verbindung bringen und so identifizieren. Zunehmend werden hierbei auch Einheiten wie Silben und Morpheme direkt erkannt. Entscheidend ist jedoch, dass dies alles umso schneller geschieht, je besser der Zugriff auf das innere semantische Lexikon gelingt, das das Gelesene mit Bildern und Vorstellungen verknüpft. Hierzu dienen die Übungen dieses Kapitels, die dann aber auch den Wortschatz hinsichtlich der Lesegenauigkeit, die Sprachstruktur hinsichtlich der Syntax und die verbale Logik hinsichtlich inhaltlicher Schlussfolgerungen trainieren. Die KVen sind vom Einfachen zum Schweren geordnet, sodass sie chronologisch bearbeitet werden sollten. Beim Wortmaterial wurde darauf geachtet, dass zunächst nur prototypische Zweisilber (erste Silbe betont, zweite unbetont) und nur regelhafte Schreibungen (z. B. kein unmarkiertes gespanntes langes <i></i>) vorkommen, um durch das Lesen auch Rückschlüsse auf und Material für das Schreibenlernen zu bieten. Differenziert werden sollte nach der Bearbeitungszeit, die die Kinder für die je-

weiligen Stufen benötigen bzw. bekommen.

Mit den Übungen dieses Kapitels kann dann begonnen werden, wenn die Kinder alle Buchstaben erarbeitet haben oder wenn die Kinder die Handhabung einer Lauttabelle beherrschen, also schon in der dritten oder vierten Schulwoche. V. a. die Übungen zum Texte verstehen sind im gemeinsamen Unterricht für das zweite Schulbesuchsjahr gedacht, können aber bei individuell gestalteten Lerngängen auch schon früher bearbeitet werden.

Vorbereitung

Die Kinder benötigen außer den KVen (immer für jedes Kind ein Blatt) zunächst nur Stifte zum Schreiben und Malen. Werden die unten dargelegten Vorschläge zu KV 35 und 36b aufgegriffen, werden Schere und Kleber sowie ein – im günstigsten Fall ohnehin vorhandenes – Geschichten-Heft/Tagebuch/ Kraut-und-Rüben Heft o. Ä. benötigt (s. u.).

Vorschlag für den Unterrichtsverlauf

KV 35–39: Im gemeinsamen Unterricht wird den Kindern anhand von zwei bis drei Beispielen jeweils die Aufgabenstellung vorgestellt bzw. mit ihnen erarbeitet. Anschließend erhalten die Kinder die jeweilige KV und bearbeiten die Übung am Platz. Im differenzierten oder individualisierten Unterricht erschließt die Lehrkraft mit einzelnen Kindern oder Kleingruppen die Aufgabenstellung, bevor diese alleine daran weiterarbeiten.

Zu KV 35: Denkbar ist hier, dass die Kinder selbst Wörter aus Zeitungen/Zeitschriften suchen und Bilder dazu malen bzw. ausschneiden und dazukleben. Die zusätzlichen Wörter auf KV 36b können den Kindern zur Auswahl angeboten und jeweils in vorhandene Hefte geklebt werden.

KV 38a greift die Idee des Stolperwörtertests von W. Metzke auf und führt sie hinsichtlich inhaltlicher Ähnlichkeiten weiter. Sinnvoll erscheint aber in jedem Fall die Durchführung des Stolperwörtertests (STOLLE) in den letzten vier Wochen des Schuljahres (www.wilfriedmetze.de/html/stolper.html).

KV 40a: Im gemeinsamen Unterricht kann den Kindern ein Text aus drei Sätzen, die durcheinander an der Tafel angeheftet sind, präsentiert werden. Damit kann das Prinzip der KV sehr leicht und schnell erfasst werden, die anschließend von den Kindern bearbeitet wird. Im differenzierten oder individualisierten Unterricht kann direkt mit der KV gearbeitet werden, indem

die Aufgabenstellung im Gespräch erschlossen und danach bearbeitet wird.

KV 40b: Im gemeinsamen Unterricht wird den Kindern der Anfang der Geschichte vorgelesen. Je nachdem, ob die Kinder das Weiterspinnen von Geschichten schon kennen, kann nun abgewartet oder dazu aufgefordert werden, eine mögliche Fortsetzung auszudenken. Daran anschließend kann die KV mit dem Hinweis bearbeitet werden, dass es nun darum geht, welche Fortsetzungen passen, welche nicht. Das anschließende gemeinsame Gespräch ist dabei besonders wichtig, da es bei der Frage der Passung z. T. um Details geht, die erfasst werden mussten. Im differenzierten oder individualisierten Unterricht kann dieses Gespräch direkt im Rahmen der Bearbeitung geführt werden. Die Aufgabenstellung der KV kann nun als Ausgang für die Idee des „roten Fadens“ genommen werden, die im nächsten Kapitel ausgeführt wird.

4.2 Der rote Faden eines Textes



- ▶ Die Kinder ordnen einfache Visualisierungen (z. B. Bilder) und Leitwörter, um eine Abfolge oder Gleichzeitigkeit im Text zu veranschaulichen.
- ▶ Die Kinder setzen ihre Leseindrücke in andere künstlerische Ausdrucksformen um.

Vorüberlegungen

Um einen Text in seinem Verlauf und mit seinen leitenden Gedanken verstehen zu können, ist es für Lesefänger sinnvoll, Abfolgen und Haltepunkte greifbar zu machen. Hierzu ist das Bild des roten Fadens ganz besonders gut geeignet. Für die Kinder soll im günstigsten Fall mit einem realen roten Faden deutlich werden, dass in einem Text das Erzählte zum einen Abläufe in einer bestimmten Abfolge darstellt, zum anderen diese Abläufe so stark zusammenhängen, dass im wörtlichen Sinn ein roter Faden von Hauptfiguren und Handlungen festgestellt werden kann. Die am roten Faden anzuordnenden Bilder und Leitwörter machen diese Aspekte für die Kinder greif- und nachvollziehbar.

Die Sequenz ist für das zweite Schulbesuchsjahr gedacht und schließt in ihrer Progression an die Sequenz 4.1 „Wörter, Sätze und Texte verstehen“ an.

Vorbereitung

Außer den KVen benötigen die Kinder Schere, Kleber, Stifte und leere Blätter (ein Malblock). Für die Übertragung des roten Fadens auf eigene Geschichten oder weitere Texte wären reale rote Fäden (Wollfäden) für die Kinder, für die gemeinsame Einführung des roten Fadens an der Tafel (s. u.) eine etwas dickere rote Kordel hilfreich.

Vorschlag für den Unterrichtsverlauf

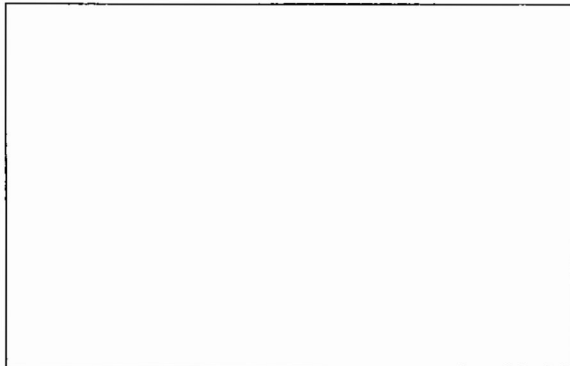
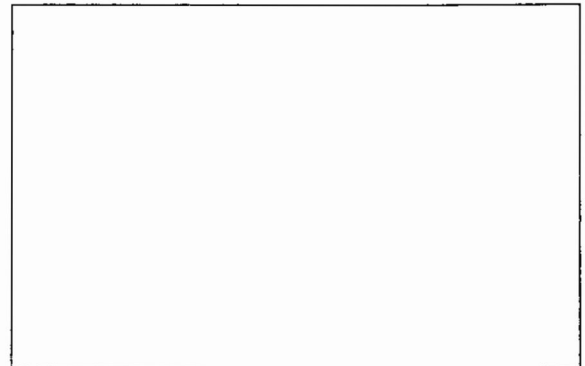
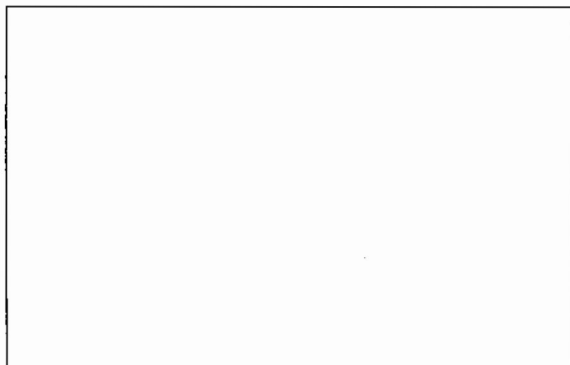
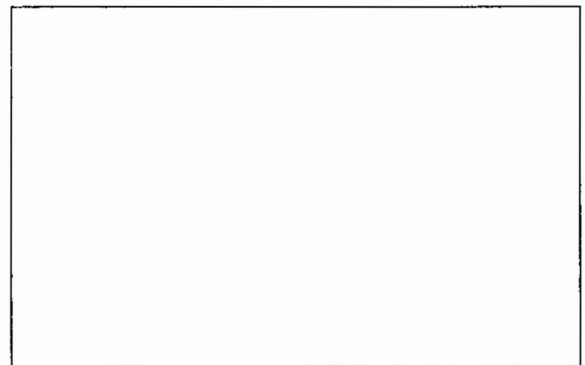
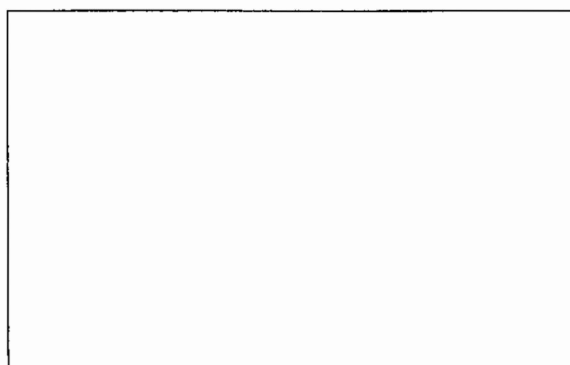
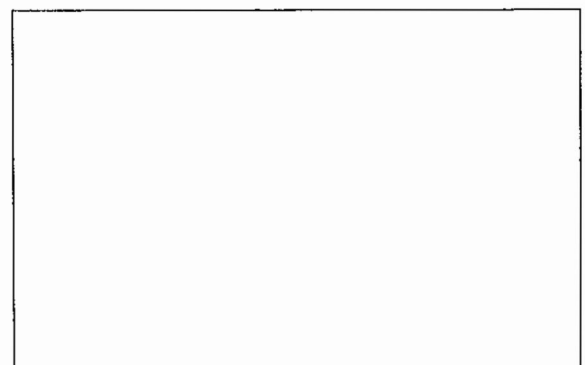
Im gemeinsamen Unterricht kann das Prinzip des roten Fadens am besten an der Tafel vorgestellt werden. Die Kinder sitzen davor und sehen zunächst eine rote Kordel, die von fast ganz oben bis zum unteren Ende der Tafel hängt. Erste Vermutungen zeigen, ob einzelne Kinder den Begriff „roter Faden“ im übertragenen Sinne schon kennen. Nun hängt die Lehrkraft die Überschrift einer Geschichte über den roten Faden und nach und nach Bilder aus der Geschichte an den Faden. Dies ohne weitere Fragerunde zu tun, verhindert, dass die Kinder einen inhaltlichen Zusammenhang zwischen Überschrift und Faden suchen, was in der Regel geschieht, aber vom Ziel wegführt. Durch Bilder und Überschrift angeregt erzählen die Kinder nun, was in der Geschichte passieren könnte. Die Frage nach dem roten Faden, der nun oftmals vergessen wird, führt dazu, dass die Kinder nun die Funktion des Fadens an der Tafel direkt auf seine metaphorische Funktion übertragen – die Bilder hängen daran; er führt durch die Geschichte, vom Anfang bis zum Ende, er hält alles zusammen ... So kann mithilfe von *KV 41a* das Gesagte nochmals wiederholt und eine erste Umsetzung ausprobiert werden. Neu kommt hier das Nacherzählen mithilfe des roten Fadens hinzu. *KV 42a* führt dies weiter, indem nun selbst Bilder gemalt werden, was anregen soll, weitere Texte so zu bearbeiten. Bei den *KVen 41b* und *42b* ist das Vorgehen das Gleiche, wobei hier nun nicht mehr der rote Faden, sondern das Umgehen mit Leitwörtern neu ist. Deshalb sollen statt des wortlosen Aufhängens von Bildern hier während des Erzählens der Geschichte zur Überschrift die Leitwörter dann, wenn sie in der Geschichte genannt werden, am roten Faden aufgehängt werden. Die Handlung der Lehrkraft wird von den Kindern erklärt, und die Geschichte unmittelbar mithilfe der Leitwörter nacherzählt. Auch hier kann nun direkt an *KV 41b* das Erschlossene wiederholt, vertieft und weitergeführt werden.

Name:

Datum:

Wörter verstehen, Bilder malen

Male zu jedem Wort ein Bild.

eine **Hose**eine **Schere**eine **Katze**eine **Raupe**eine **Trommel**eine **Ampel**

Name:

Datum:

Wörter verstehen und erkennen

Bei Wörtern, die ähnlich aussehen, muss man genau hinsehen und lesen.
Verbinde immer das richtige Wort mit dem Bild.

Hase
nass
Nase



Reifen
reiten
reisen



Hose
Hase
Holz



Knochen
kochen
Korken



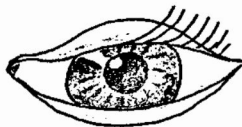
Taste
Tasche
Tasse



Lupe
Lappen
Lampe



Auto
Auge
Aula



Angel
angeln
anders



Ober
oben
Obst



Name:

Datum:

Wörter verstehen und erkennen

Hummer
Hammel
Hammer



Schaukel
Schaufel
Schakal



Felder
Feger
Feder



Eifer
Eimer
Eier



Hüte
Hügel
Hütte



Käfig
Kamera
Kamel



rollen
Roller
Rollo



Motor
Motte
Mutter



Karton
Karten
Garten



Besuch
Besen
besten



Pfosten
Pforte
Pfote



Tore
torkeln
Torte



Insekt
Insel
Imker



Birke
Bitte
Birne



Esel
Ente
Ende



Harke
Hacke
Haare



Leiste
Leiter
leiten



nagen
Nadel
Nagel



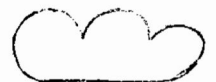
super
Suppe
Suche



Uhu
Ufer
Ufo



Wolle
Wolke
Wölfe



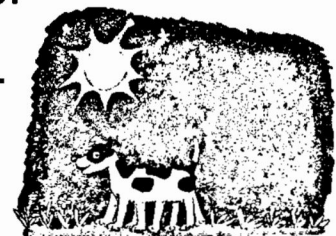
Name:

Datum:

Sätze verstehen und zusammensetzen

Verbinde immer die Teile der Sätze, die zusammenpassen.

- | | | |
|-----------------|---|-----------------------------|
| In der Schule | + | leben Tiere. |
| Im Zoo | + | lernt man lesen. |
| In der Nacht | + | scheint die Sonne. |
| Am Tag | + | ist es dunkel. |
| Ein Auto | + | hat vier Räder. |
| Ein Fahrrad | + | hat zwei Reifen. |
| Der Regen | + | macht die Erde nass. |
| Der Nebel | + | macht eine schlechte Sicht. |
| Ein Buch | + | hat sechs Saiten. |
| Eine Gitarre | + | hat viele Seiten. |
| Kinder | + | gehen in die Schule. |
| Kirschen | + | wachsen an Bäumen. |
| Im Kino | + | kann man Bücher anschauen. |
| In der Bücherei | + | kann man Filme anschauen. |
| Ein Hund | + | hat acht Beine. |
| Eine Spinne | + | hat vier Beine. |



Name:

Datum:

Sätze verstehen und zusammensetzen

Verbinde immer die Teile der Sätze, die zusammenpassen.

Der Hai	ist gar kein Fisch.
Der Wal	isst keine Fische.
Die Forelle	ist ein großer Fisch.
Im Winter	liegt manchmal noch Schnee.
Im Sommer	liegt oft Schnee.
Im Frühling	liegt kein Schnee mehr.
Gurken	sind meistens braun.
Tomaten	sind meistens grün.
Kartoffeln	sind meistens rot.
Wir haben zehn	Augen und Ohren.
Wir haben zwei	Nase und Zunge.
Wir haben eine	Finger und Zehen.
Ein Marienkäfer	trägt ihre Kinder auf dem Rücken.
Eine Schnecke	hat Punkte auf dem Rücken.
Eine Spinne	trägt ihr Haus auf dem Rücken.
Die Hose	ziehe ich über den Oberkörper.
Den Pullover	ziehe ich über die Hände.
Die Handschuhe	ziehe ich über die Beine.



Name:

Datum:

Sätze verstehen und berichtigen

Streiche in jedem Satz das Wort durch, das nicht passt.

Nach dem Montag ~~ret~~ kommt der Dienstag.

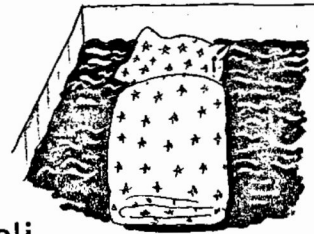
Rudi spielt Peter gerne mit seinen Freunden.

Das Auto fährt bei Grün Papagei über die Ampel.



Im Zoo leben Flugzeug viele Tiere.

Ein Pony ist grün ein kleines Pferd.



Vor der Schule Brücke isst Emre noch ein Müsli.

Ohne seinen Teddy geht Igor nicht ins Schwimmbad Bett.

Stefanie mag am höchsten liebsten Pommes mit Mayo.

In der Turnhalle spielen essen die Kinder mit Bällen.

Tomaten Gurken sind meistens rot.

Die Lehrerin niest liest den Kindern etwas vor.

Nach der Schule gehen die Kinder krabbeln nach Hause.

Auf der Straße Wiese wachsen viele schöne Blumen.

Der Sohn meines Papas ist mein Bruder Onkel.

Wenn die Sonne dunkel scheint, ist es warm.

Kleine Kühe und kleine Wale essen heißen Kälber.

Name:

Datum:

Sätze verstehen und berichtigen

Ergänze in jedem Satz ein Wort, damit er sinnvoll ist.

Unten findest du Wörter, die du verwenden kannst.

Ein Haus hat Fenster und .

Türen

Alle zwei des Fahrrads müssen aufgepumpt sein .

In der Klasse 1f 23 Kinder .

Janne ganz viele Tiere .

Ganz am Baum ist seine Spitze .

Im Sommer gehen viele Freibad .

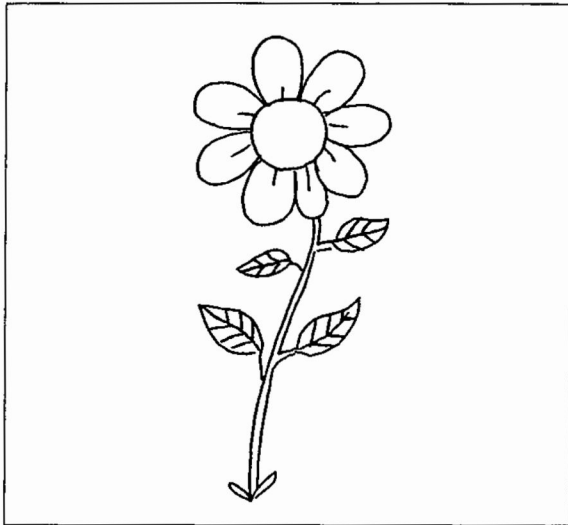
~~Türen~~ kennt nach unten Klingeln sind
ist Reifen hat oben Flügel ins

Name:

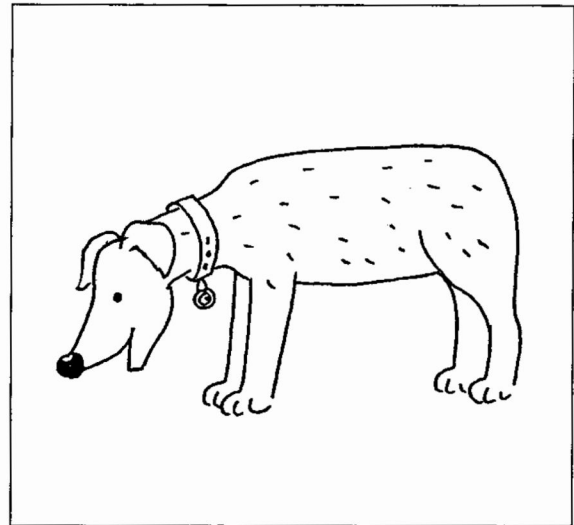
Datum:

Sätze verstehen und dazu malen

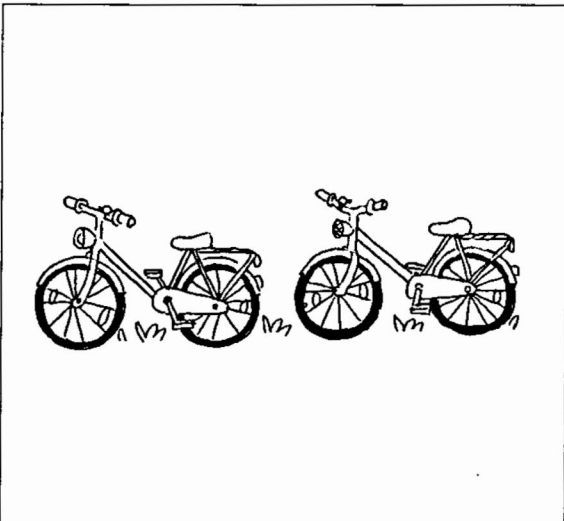
Male die Bilder so aus und weiter, wie es dir die Sätze sagen.



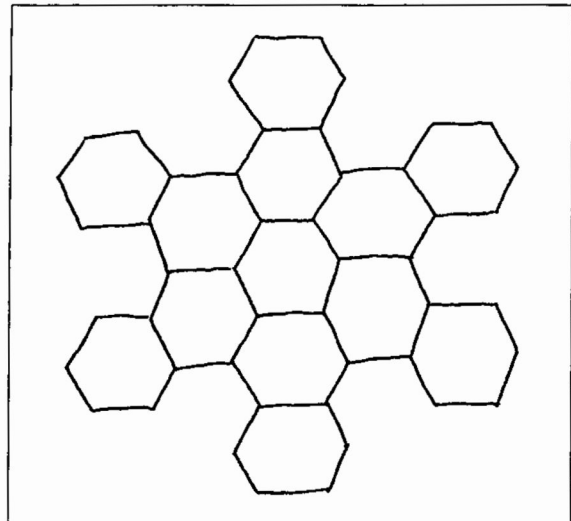
Die Blume ist rot.
Um sie herum stehen gelbe
und lila Blumen.



Der Hund ist braun.
Er frisst aus einem Napf und
wedelt mit dem Schwanz.



Auf dem grünen Fahrrad
sitzt ein Mädchen, auf dem
blauen ein Junge.
Beide Kinder haben Mützen
auf und winken.



Der mittlere Stein ist rot,
die Steine direkt um ihn herum
sind orange.
Die restlichen Steine sind
alle gelb.

Name:

Datum:

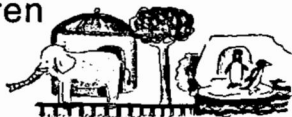
Einen Text verstehen und richtig zusammensetzen

Ordne die Teile der beiden Texte so, dass die Reihenfolge stimmt.
Wähle für jeden Text eine Farbe und nummeriere damit seine Teile:
1., 2., 3., 4.

Als sie an der Schule ankommen, sehen sie schon den Bus. Moni und Rudi möchten mit ihren Freunden gerne ganz hinten sitzen.

Moni und Rudi gehen am Morgen zusammen zur Schule. Beide haben aber keinen Schulranzen dabei.

Rudi ist von den Elefanten begeistert, Moni von den Pinguinen. Das war ein toller Tag, erzählen beide ihren Eltern.



Frau Mai begrüßt die Kinder, dann gehen sie gleich zum Bus. Der Fahrer ist sehr nett und fährt los. Alle sind schon gespannt auf ihren Ausflug in den Zoo.

„Emmi bekommt Junge“, sagte Herr Günes zu seinen Kindern. Sie sucht schon einen Platz für ihr Nest und frisst ganz viel.

Am nächsten Morgen liefen Mama und Papa ganz aufgeregt herum. In der Nacht hatte Emmi vier Welpen bekommen.



Tuana und Enes spielten nur noch ganz vorsichtig mit der dicken Emmi. Sie lasen auch in einem Hundebuch über Welpen und erzählten allen ihren Freunden davon.

Emmi wurde immer dicker. Tuana und Enes waren schon etwas besorgt, aber ihre Eltern lachten nur. Emmi war nämlich die Hundedame der Familie.

Name:

Datum:

Einen Text verstehen und richtig zusammensetzen

Wie geht die Geschichte weiter? Rahme die passenden Teile farbig ein. Schreibe in dein Heft, wie die Geschichte enden könnte.

Der kleine Riese

Du kannst dir vorstellen, dass es nicht sehr schön ist, der Kleinste zu sein. Das fand zumindest der kleine Riese. Er beneidete die größeren Riesenkinder in seinem Dorf sehr. Sie konnten auf die höchsten Bäume klettern und über die breitesten Bäche springen. Das ist für Riesenkinder sehr wichtig.



So träumte der kleine Riese jede Nacht, dass er zwei Flügel hat. Er wollte viel höher fliegen können als alle anderen.

So träumte der kleine Riese jede Nacht, dass er das größte Riesenkind ist. Er wollte viel größer sein als alle anderen.

oder

Am Morgen war er aber immer noch klein. Da hörte er großen Lärm vor dem Haus. Das Riesenbaby der Nachbarn war in ein Loch gefallen und schrie.

Am Morgen war er aber immer noch klein. Da hörte er großen Lärm vor dem Haus. Das Baby der Nachbar war auf einen Baum geklettert und schrie.

oder

Als der kleine Riese sah, was passiert war, fing er an zu rufen: „Komm Baby, klettere aus dem Loch. Hier draußen ist so schönes Wetter!“

Als der kleine Riese sah, was passiert war, hatte er eine riesige Idee. Alle waren zu groß, um in das Loch zu kriechen, nur er nicht.

oder

Name:

Datum:

Den roten Faden einer Geschichte entdecken

Lies die Geschichte. Schneide dann die Bilder aus und ordne sie richtig am roten Faden der Geschichte entlang. Erzähle danach die Geschichte mithilfe der Bilder.

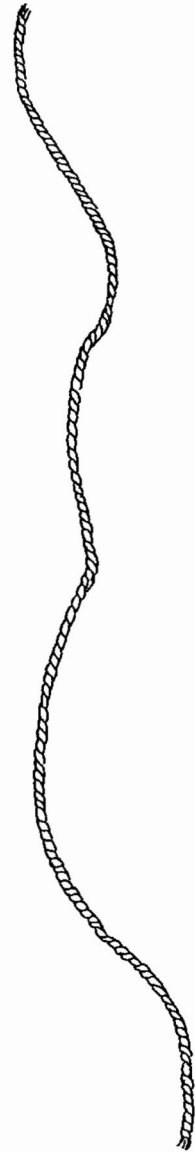
Rotkäppchen

Es war einmal ein Mädchen, das immer ein rotes Käppchen auf dem Kopf trug. Deshalb wurde es Rotkäppchen genannt.

Das Mädchen hatte eine Großmutter, die schon alt und krank war. Sie lebte im Wald in einem kleinen Häuschen. Rotkäppchen wollte sie besuchen und ihr Essen und Trinken bringen.

Auf dem Weg traf Rotkäppchen den Wolf. Er fragte ganz freundlich, wohin Rotkäppchen denn die leckeren Sachen bringe. Da erzählte ihm das Mädchen von der Großmutter.

Der Wolf lief sofort zum Haus der Großmutter, verschlang sie in einem Stück und wartete auf Rotkäppchen. Als das Mädchen kam und der Wolf es gerade verschlingen wollte, erschien der Jäger. Er erkannte den Übeltäter und rettete Rotkäppchen und die Großmutter.



Name:

Datum:

Den roten Faden einer Geschichte entdecken

Lies die Geschichte. Schneide dann die Leitwörter unten aus und ordne sie richtig am roten Faden der Geschichte entlang. Erzähle danach die Geschichte mithilfe der Leitwörter.

Der Froschkönig

Es war einmal eine **Prinzessin**, die hatte eine **goldene Kugel** geschenkt bekommen. Sie spielte mit ihr im Garten, wo auch ein tiefer **Brunnen** war.

Plötzlich fiel der Prinzessin die Kugel in den Brunnen, und sie weinte ganz bitterlich. Da kam ein **Frosch** herauf und fragte, was passiert sei. Die Prinzessin erzählte von ihrem **Unglück**, und der Frosch bot an, die Kugel zu holen. Dafür müsse die Prinzessin ihn aber bei sich wohnen lassen. Das **versprach** die Prinzessin sofort.

Als der Frosch der Prinzessin die goldene Kugel gebracht hatte, lief sie schnell ins Schloss. Beim Mittagessen klopfte es, und der **König** befahl seiner Tochter, den Frosch aufzunehmen.

In ihrem Zimmer ekelte sich die Prinzessin so sehr vor dem Frosch, dass sie ihn an die **Wand** warf. Darauf wurde aus dem Frosch ein Prinz, der von einer Hexe verzaubert worden war.

Prinzessin



König

versprach

~~Prinzessin~~

Wand

goldene Kugel

Frosch

Unglück

Brunnen

Name:

Datum:

Den roten Faden zu einer Geschichte gestalten

Lies die Geschichte. Male dann auf ein leeres Blatt vier Bilder zum roten Faden der Geschichte und lass sie von einem anderen Kind richtig ordnen. Erzähle anschließend die Geschichte mithilfe der Bilder.

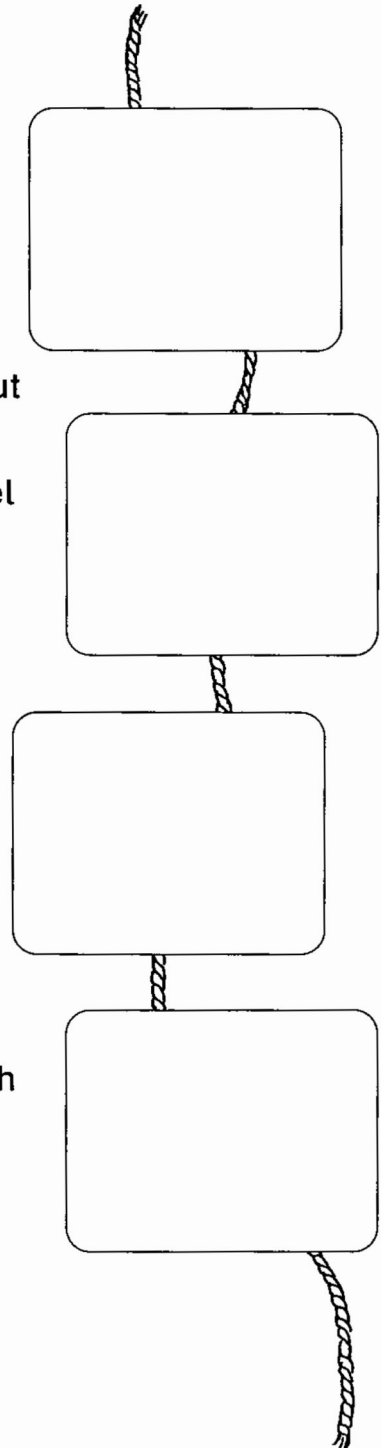
Dornröschen

Es war einmal ein Königspaar, das hatte eine kleine Prinzessin bekommen. Die Eltern nannten ihr Kind Dornröschen.

Vor Freude gab das Königspaar ein großes Fest. Eine Fee, die nicht eingeladen war, kam voller Wut auch zum Fest und verwünschte die Prinzessin: Mit fünfzehn Jahren solle sie sich an einer Spindel stechen und tot umfallen. Alle erschrecken, aber eine andere Fee konnte die Verwünschung noch verändern: Die Prinzessin solle nicht tot sein, sondern nur hundert Jahre schlafen.

An seinem fünfzehnten Geburtstag stieg Dornröschen heimlich in einen Turm, wo es sich tatsächlich an einer Spindel stach. Sofort fielen alle im Schloss in einen tiefen Schlaf.

Hundert Jahre später, als das Schloss ganz von Dornen eingewachsen war, kam ein Prinz, der sich einen Weg zu Dornröschen bahnte und es wegen seiner Schönheit küsste. Da erwachten alle, und der Prinz und Dornröschen heirateten.



Name:

Datum:

Den roten Faden zu einer Geschichte gestalten

Lies die Geschichte. Schreibe dann auf ein leeres Blatt Leitwörter zum roten Faden der Geschichte und lass sie von einem anderen Kind richtig ordnen. Erzähle anschließend die Geschichte mithilfe der Leitwörter.

Sterntaler

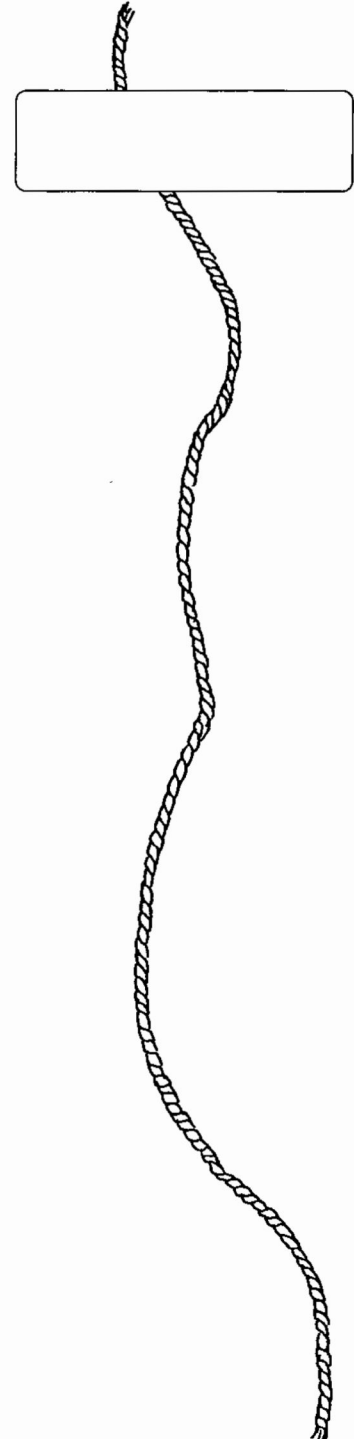
Es war einmal ein Mädchen, das hatte keine Eltern mehr und kein Zuhause. Es hatte nichts als die Kleider, die es trug, und ein Stück Brot, das es geschenkt bekommen hatte.

Das Mädchen machte sich auf, irgendwo einen Platz für sich zu finden. Da begegnete ihm ein armer Mann, der es um etwas zu essen bat. Da gab das Mädchen ihm sein letztes Stück Brot.

Später kam ein Kind des Weges, das jammerte, weil es so sehr am Kopf fror. Da nahm das Mädchen seine Mütze und schenkte sie dem Kind.

Nach einer Weile lief ein anderes Kind herbei, das hatte keine Jacke an und fror. Da gab das Mädchen ihm seine. Bald darauf kam wieder ein Kind, das hatte keine Schuhe an, da gab das Mädchen ihm seine.

Als das Mädchen nun im Dunkeln in der Kälte stand und nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel und waren lauter Goldstücke. Da war das Mädchen für immer reich.



Projektleitung: Claudia Passek
Redaktion: Barbara Holzwarth, Gröbenzell/München
Illustration: Kristina Klotz, München
Umschlagkonzept: Mendel & Oberer, München
Umschlaggestaltung: Visuelle Gestaltung Katrin Pfeil, Mainz
Technische Umsetzung: krauß-verlagsservice, Augsburg

www.oldenbourg-bsv.de

Die Links zu externen Webseiten Dritter, die in diesem Werk angegeben sind, wurden vor Drucklegung sorgfältig auf ihre Aktualität geprüft. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Seiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind.

1. Auflage, 1. Druck 2014

Alle Drucke dieser Auflage sind inhaltlich unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

© 2014 Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH, München

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu den §§ 46, 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Druck: H. Heenemann, Berlin

ISBN 978-3-637-02132-7



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

Ganz einfach kompetenzorientiert unterrichten!

- Komplett ausgearbeitete Unterrichtssequenzen für den Lernbereich Lesen im 1. und 2. Schuljahr
- Gute Aufgaben für alle Kompetenzniveaus
- Didaktische und methodische Hinweise
- Alle Kopiervorlagen editierbar auf CD-ROM

